

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Süd. 1940-1942 1940

17.9.1940 (No. 62)

Strassburger Neueste Nachrichten

Jahrgang 1944
Folge 62

Verlag, Schriftleitung und Druck: Strassburger Neueste Nachrichten.
Strassburg, Blauwolkengasse 17/19. Postcheckkonto: Karlsruhe 2454.
Berliner Schriftleitung: Hans Graf Retschach, Berlin SW 68, Charlotten-
straße 82. Die „Strassburger Neueste Nachrichten“ erscheinen sechsmal
wöchentlich als Abendzeitung. Redaktionsschluss 11 Uhr am Erscheinungstag.

Dienstag, 17. September 1940
Ausgabe Süd

Bezugspreise: Durch unsere Vertriebsstellen im Elsaß bis auf weiteres
zum Sonderpreis von 20 Fr. monatlich zuzüglich 2,50 Fr. Trägerlohn.
Im deutschen Reichsgebiet durch die Post 2,20 RM. zuzüglich Zustell-
gebühren. Versandort für das Reich: Karlsruhe. Anzeigenpreise laut
Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluß 18.00 Uhr am Vortag des Erscheinens.

Einzelpreis
10 Pfennig

900000 Londoner geflüchtet

Massenflucht aus der britischen Hauptstadt hält unvermindert an — Seit einer Woche toben die Feuersbrünste — Plutokraten tanzen die „Bomberparade“

Strassburg, 17. September
Die Massenflucht aus der britischen Hauptstadt hält unvermindert an. Nach bisherigen Schätzungen haben etwa 900 000 Personen London verlassen. Da die Eisenbahnlinien zum grössten Teil stillgelegt sind, vollzieht sich die Abwanderung hauptsächlich in Kraftwagen oder zu Fuss. Die gewaltigen Brände in London breiten sich immer mehr aus. Es gibt Stadtviertel, in denen seit einer Woche Feuersbrünste toben, die immer noch nicht gelöscht werden konnten.

Noch vor 48 Stunden haben die amtlichen britischen Stellen mit aller Energie abgestritten, dass irgend etwas an der Moral bei den Londoner nicht in Ordnung sei. Jetzt aber meldet ein neutraler Beobachter, dass die Unzufriedenheit in der Bevölkerung von Stunde zu Stunde mehr steigt. Man ist unzufrieden mit den Schutzmassnahmen der Regierung und fordert eine Zwangsevakuierung wesentlicher Teile der britischen Hauptstadt.

Der furchtbare Sonntag

Wie gross die Not des englischen Volkes sein muss, dafür liegen auch heute wieder zahlreiche Beweise vor, die sich aus Berichten neutraler Korrespondenten ergeben. Ein schwedischer Berichterstatter schreibt, die englische Hauptstadt habe wieder einen furchtbaren Sonntag erlebt. Es war einer der schlimmsten Tage für die Bevölkerung überhaupt. Eine fürchterliche Explosion nach der andern konnte vernommen werden, es war die reinste Hölle. Die Schäden, die diesmal entstanden, sind sehr ernst. Allerdings werden sie auch durch das heftige Sperrfeuer verursacht, das die Granatsplitter zu grossen Zerstörungen führen. Tausende von Fensterscheiben zersprangen.

Interessant ist ferner eine Meldung der „Sunday Times“, die mitteilt, die Engländer hätten eine neue Ballonsperre errichtet, die eine viel grössere Höhe erreiche.

Dies ist in wenigen Tagen nach der „Dünkirchen-Feuerwand“ eine weitere „Neuerung“. Bei der „Dünkirchen-Feuerwand“ handelt es sich darum, dass durch bestimmte Gruppierungen von Flakbatterien ein konzentrisches Steilfeuer ohne Rücksicht auf Munitionsverbrauch während der Nacht beim Herannahen von Flugzeugen eröffnet werden sollte. Wie bereits festgestellt, sind die deutschen Angriffe trotz dieser Neuerung weiterhin erfolgt, ja sie wurden sogar immer intensiver.

Die ständigen Versuche Churchills, die Folgen der deutschen Vergeltungsaktion zu einer Hetze gegen das Reich auszunutzen, konzentrieren sich vor allem auf die St. Pauls Kathedrale, die angeblich durch deut-

sche Bombenangriffe gefährdet ist. Die Einsturzgefahr der Kathedrale ist jedoch keineswegs erst durch den Luftkrieg hervorgerufen worden, sondern besteht schon, wie aus dem Londonband des Bäderer hervorgeht, seit dem Jahre 1912 und ist eine unter Aufwand grösster Mittel bekämpfte Verfallerscheinung. Im übrigen erklärt Churchill selbst, London werde im Gegensatz zu Rotterdam und Warschau nicht aufgegeben, sondern bis zum letzten Haus verteidigt, und eines dieser Häuser ist auch die St. Pauls Kathedrale.

Während ein Weltreich dem Tode geweiht ist, tanzen die Plutokratenprösslinge in den Luxusluftschutzräumen der grossen Hotels bei den Klängen einer Jazzkapelle den neuesten Swing, «die Bomberparade». Dieser Tanz, der in seiner Blödsinnigkeit der Geistesverfassung dieser dem Untergang geweihten Schicht angepasst sein dürfte, soll den Anflug eines Bombenflugzeugs illustrieren. Er endet mit einer Pose, in der die Tanzpartner «dramatisch» mit einem Finger auf den Boden zeigen und sich gleichzeitig mit der anderen Hand an die Schläfe klopfen. Das sei die Bombardierung des Ziels. Angesichts dieser Urwaldtänze des Londoner Schmutzels kann man sich fürwahr an die Schläf-klopfen.

Aber die Sprache der Tat schreitet ehefort: bereits am Montag mittag wurde in London schon wieder zum vierten Male Luftschutzwartung gegeben. Die deutschen Bomber setzen ihr Vernichtungswerk fort, solange bis die Welt von England befreit ist.



König Michael I. von Rumänien verlässt nach dem Dankgottesdienst aus Anlass seiner Thronbestätigung die Kathedrale von Bukarest. Hinter ihm Ministerpräsident General Antonescu. (Presse-Hoffmann)

Blum auf Schloss Chazeron interniert

Der jüdische «Arbeiterführer» bei Reynaud und Mandel

Strassburg, 17. September
Léon Blum ist nun auch den Weg gegangen, den bereits vor ihm Daladier, Reynaud, Mandel und Gamelin einschlagen mussten, d. h. er befindet sich seit gestern als Internierter auf Schloss Chazeron. Dieses Auvergne-Schloss wird immer mehr zum Zwangstreffpunkt für den Prozess in Riom. Léon Blum hat nach der Niederlage Frankreichs geglaubt, sich am besten aus dem Rampenlicht zu drücken, indem er sich zunächst in seine Luxusvilla an der Riviera zurückzog, um abzuwarten, wie die Dinge in Vichy sich gestalten würden. Vor einigen Tagen glaubte dieser jüdische «Arbeiterführer» den Zeitpunkt für gekommen, um aus der Stille seiner Zwangsommerfrische wieder hervorzutreten, d. h. er gründete ein Ersatzorgan für das eingegangene Spezialdemokratische Parteiorgan «Populaire» und begann darüber hinaus noch die Unvorsichtigkeit, in einem Augenblick, da die Regierung in Vichy Antifremdenmassnahmen traf, sich für die Freimaurerei

einzusetzen und noch zur Verteidigung der Demokratie usw. aufzurufen. Dies war natürlich etwas starker Tabak, und es war kein Wunder, dass die Rechtspresse, die Herr Blum ohnedies nicht sehr grün war, diesen Fall aufgriff, um auch ihn in die Reihe der grossen Schuldigen an der Katastrophe Frankreichs zu stellen. Léon Blum wird insbesondere zum Vorwurf gemacht, dass er durch seine Volksfrontpolitik die Wehr- und Wirtschaftskraft Frankreichs unterhöhlt habe. Man wirft weiter ihm vor, dass unter dem Volksfrontregime soziale Unruhe (gewisse Streiks, siehe die Streiks bei der Pariser Weltausstellung 1937) und Desorganisation eintraten.

Ferner wird ihm von der Rechten vorgeworfen, dass er durch seine hetzerische ideologische Aussenpolitik dazu beigetragen habe, das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland und Italien zu stören. Wie weit diese von der Rechten vorgebrachten Anklagen Gegenstand des Prozesses in Riom sein werden, bleibt noch dahingestellt.

Deutsche Schule im Elsaß

Strassburg, 17. September
In wenigen Tagen, zu Beginn des Monats Oktober, werden die elsässischen Schulen ihr Tore wieder öffnen. Damit wird einem in weiten Kreisen der elsässischen Elternschaft gehegten Wunsch Erfüllung zuteil werden. Wohl haben die Kinder im Elsaß auch in der Kriegszeit ihren Unterricht erhalten, die Zurückgebliebenen, wenn auch mit Einschränkungen, in ihren alten Schulen, die evakuierte Schuljugend Strassburgs und der am Rhein entlang führenden Freimachungszone in den elsässischen oder innerfranzösischen Gastgemeinden, wohin die Kriegswirren die Eltern verschlagen hatten. Aber über diesem Unterricht in fremder Umgebung schwang doch die Unsicherheit des Provisoriums. Er konnte an innerem Gehalt die Stetigkeit der heimatverwurzelten Schule kaum ersetzen.

Zwischen dem 1. September des Vorjahres und dem diesjährigen Schulbeginn zu Anfang Oktober, liegt allerdings eine Welt. Damals stellte das elsässische Schulwesen einen Teil der französischen Ideen- und Erziehungswelt dar, die in dem fundamentalen Satz von der unendlichen Ueberlegenheit aller französischen Kulturwerte über jegliches andere gipfelte. Es gab in Frankreich, von den untersten Volksschichten angefangen bis in die obersten Zentralbehörden, im Pariser Unterrichtsministerium keinen Menschen, der nicht von der Unerschütterlichkeit dieser Theorie überzeugt war. Nahm man es vor dem Weltkrieg dem deutschen Volke recht übel, dass einmal im Reich der Satz vom deutschen Wesen, an dem die Welt genesen solle, geprägt worden war, so stellte sich der französische Staat seit den Tagen Ludwigs XIV. schon auf den Standpunkt, dass es ausser der französischen Kultur nichts gebe und dass alle zur französischen Staatsgemeinschaft zählenden Landesteile ganz selbstverständlich französische Kultur und französische Sprache in gleicher Weise zu den ersten Kulturwerten Europas zählen müssten. Dem Elsaß sind aus dieser Einstellung der Pariser Stellen und nicht ohne eine erhebliche Mitschuld der oberen Zehntausend im eigenen, engeren Lebensraum sowohl in den letzten Jahrzehnten vor 1870 wie in den 21 Jahren nach 1918 jene heftigen Kämpfe um die deutsche Muttersprache erwachsen, die ihre Schatten bis in die letzten Tage vor dem Kriegsausbruch 1939 warfen. Der Streit um die Pflege der deutschen Muttersprache gegen das Französische, das nun einmal im überwiegend deutschsprachigen Raum des Elsaß als Fremdsprache wirken musste, war nie erloschen.

Nach der grossen Schicksalswende, die der Verlauf der Kriegshandlungen in den vergangenen zwölf Monaten heraufgeführt hat, ist das elsässische Schulwesen wieder unter deutsche Verwaltung gekommen. Durch diese Entwicklung ist den Sprachkämpfen ihr endgültiger Abschluss gesetzt worden. Heute steht nicht mehr Französisch gegen Deutsch, sondern die Sprache der Volksschule und der höheren Schule wird in Zukunft eindeutig das Deutsche sein. Damit erhält die naturgemässe Hochsprache des elsässischen Heimdialektes endlich wieder den Platz, der ihr auf Grund der gegebenen Verhältnisse logischerweise gebührt. Französisch rückt dagegen an die ebenso sinnigere Stelle der übrigen modernen Fremdsprachen, aus der Volksschule verschwindet es ganz.

An seine Stelle tritt ein gerundeter deutscher Unterricht, der die schweren sprachlichen Schäden in gewissenhafter Arbeit wieder ausmerzen wird, die der sinnlose Unterricht in der fremden, nicht arteiligen Sprache einigen Generationen der elsässischen Bevölkerung zugefügt hat.

Wir haben gestern eine Anordnung des Chefs der Zivilverwaltung veröffentlicht, der zunächst die Ueberführung der siebenklassigen höheren Schule im Elsaß in das höhere deutsche Schulsystem regelt. Soweit wir sehen, entbehrt diese Anordnung

Kohlenkarte für das Elsaß

Einführung in Bälde

* Strassburg, 17. September
Um eine geregelte Verteilung der Kohlenmengen zu gewährleisten, wird in Bälde im Elsaß nach reichsdeutschem Vorbild die Kohlenkarte eingeführt werden. Nachdem das Kartensystem sich auch im Elsaß bestens bewährt hat, wird die Einführung der Kohlenkarte von der Bevölkerung nur begrüsst werden. Denn damit ist eine gerechte Verteilung gewährleistet. (Siehe auch den Artikel «Die Kohlenversorgung des Elsaß» im Wirtschaftsteil dieser Ausgabe).



Der spanische Innenminister Ramon Serrano Suner wird heute vom Führer empfangen. (Siehe hierzu unseren Artikel auf Seite 2).

Himmler zu Besuch im Elsaß

Beförderung verdienter Kämpfer

Strassburg, 17. September
Vor kurzem stattete der Reichsführer-SS und Chef der deutschen Polizei Himmler, der sich in Begleitung des SS-Obergruppenführers Heissmeyer, des Führers des SS-Oberabschnitts Südwest, SS-Gruppenführer Kaul, des zuständigen Abschnittsführers, SS-Oberführer Lohse, und des Führers der elsass-lothringischen Jungmannschaft, Hermann Bickler, befand, dem Elsaß einen kurzen Besuch ab. Der Weg führte ihn von Belfort kommend über die Kammstrasse der Südvogesen zu den Schlachtfeldern des Weltkrieges am Hartmannsweiler- und Lingkopf.

Die Bauten der alten freien Reichsstädte Kayserberg, Reichenweier und Rappoltsweiler fanden grosses Interesse. Einer eingehenden Besichtigung wurde die alle romanische Kirche in Mauersmünster unterzogen. Gegen Abend besuchte der Reichsführer-SS auch die Hünenburg und das dort errichtete Ehrenmal für die im Kriege 1914/18 gefallenen Elsass-Lothringer. Bei Abschluss der Reise sprach der Reichsführer-SS. verdienten Kämpfern der Jungmannschaft, die Aufnahme in die Schutzstaffel gefunden haben, ihre Beförderung zu folgenden Dienstgraden aus:

Zum SS-Standartenführer: Hermann Bickler; zum SS-Sturmabführer: Dr.

Ludwig Benmann; Dr. Friedrich Spieser; Paul Schall; zum SS-Hauptsturmführer: Dr. Alexander Krämer; zum SS-Obersturmführer: Albert Giradin; Paul Hunzinger; zum SS-Untersturmführer: Leo Huss, Rudolf Krafft.

London schlimmer als Barcelona

Englands Kurzwellensender schweigen

Bö. Kopenhagen, 17. September
Amerikanische Rundfunkstationen, die in regelmässiger Verbindung mit einigen englischen Kurzwellensendern standen, haben in den letzten 24 Stunden keinen Kontakt mehr mit den britischen Stationen bekommen. Die Amerikaner haben daraufhin den britischen Rundfunk telegraphisch gebeten, die Verbindung wieder aufzunehmen. Auf das Telegramm ist bezeichnenderweise keine Antwort erteilt worden. Man nimmt deshalb in Amerika an, dass mehrere britische Kurzwellensender bei den Bombenangriffen zerstört worden sind. Die amerikanische Presse beurteilt die britischen Aussichten recht pessimistisch. Der Londoner Vertreter der «New York Times», der sich während des spanischen Krieges in Barcelona aufhielt, berichtet aus London, dass die Stadt nach dem Bombardement der neun Tage viel stärker gelitten habe als Barcelona während eines ganzen Jahres. Andere Korrespondenten meinen, die Themsestadt werde in kürzester Zeit das Aussehen Warschaws annehmen.

nicht einer umfassenden Grosszügigkeit. Das ergibt sich einmal aus der Tatsache, dass das Abschlusszeugnis der höheren Schulen im Elsass, das zu Ende des Schuljahres 1939-40 erworben wurde, ohne weiteres zum Besuch der deutschen Hochschulen berechtigt. Aber auch der Jahresfortgang wird in den meisten Fällen durch Veretzung in die nächsthöhere Klasse anerkannt. Der elssässische Jugend, die nunmehr deutsche Schulen besucht, wird also kein Schaden im Studium erwachsen.

Wenn auch innerhalb des Bildungsganges notwendige Reformen in den Vordergrund treten, wenn in den ersten Monaten zunächst Deutsch und Geschichte sehr stark im Vordergrund stehen werden, so bleibt doch die zeitliche Dauer der Ausbildung auf die Gesamtheit des Studiums gewahrt. Denn durch die Ansetzung der bisherigen «Séptième» als erste Klasse der höheren Schule entsteht auch im Elsass die achtklässige Studienanstalt wie sie im Reich besteht. Neu ist dagegen der Fortfall der Vorschulklassen, deren Erziehungsgehalt in Zukunft wie im Reich in der Volksschule übermittle wird, die ausnahmslos von allen Kindern besucht wird! Deutschland legt gerade hier den ersten Grundstein zur Beseitigung jeglichen Klassendünkels und Klassenhasses.

Neu ist ferner die Form der Gemeinschaftsschule, die die Schüler ohne Unterschied des Bekenntnisses erfasst, auch dies eine prophylaktische Massnahme, die ungeliebten Konfessionszwiste vergangener Zeiten durch das Zusammenleben von frühesten Jugend an unmöglich zu machen.

Ueber die deutschen Formen der höheren Schule haben wir bereits vor einiger Zeit berichtet. Grundform ist die deutsche Oberschule mit einer Art realgymnasialer Bildung, die als erste Fremdsprache Englisch, als zweite Latein in obligatorischer Weise bietet. In oberen Klassen können andere moderne Sprachen wahlweise erlernt werden. Als zweite Schulform besteht in vermindelter Zahl das Gymnasium mit dem herkömmlichen klassischen Bildungsgang. Latein, Griechisch und Englisch. Beide Schulgattungen schliessen, wie die Oberschule für Mädchen, an die vierte Volksschulklasse an und führen in achtjährigem Ausbildungsgang zur Reife. Während bisher nach dem französischen System eine klassische und eine moderne Abteilung an der gleichen Anstalt geführt wurde, werden die beiden Ausbildungsgänge in Zukunft in getrennten Schulen untergebracht werden.

Der Feldzug in Kenia
Kämpfe um die Karawanenstrassen

Rom, 17. September
In den Kämpfen, die jetzt auf afrikanischem Boden eingesetzt haben, wird der Front an der Grenze zwischen Abessinien und der englischen Kronkolonie Kenia in militärischen Kreisen grosse Bedeutung beigemessen. Die gleichen italienischen Kolonialtruppen, die unter Führung des Vizekönigs von Abessinien, des Herzogs von Aosta, Britisch-Somaliland erobert haben, sind jetzt zum Angriff gegen diese für das afrikanische Kolonialreich Grossbritanniens strategisch wie wirtschaftlich ausserordentlich wichtige, zentral gelegene Kronkolonie eingesetzt worden. Ueber hundert Kilometer tief sind italienische Truppen bereits in Kenia eingedrungen. Die Kämpfe spielen sich zunächst noch in reinen Wüstengebieten ab. Es geht um die Beherrschung der wenigen Karawanenstrassen, die vom Norden und Osten nach der fruchtbaren Hochebene des Landinnern führen.

Jugoslawien ohne Benzin
Englische Spekulationsmanöver

Belgrad, 17. September
Ein Schulbeispiel für die englischen Spekulationsmanöver, mit denen die jugoslawische Öffentlichkeit seit Wochen beunruhigt wird, ist gegenwärtig die Versorgung mit Benzin. Seit einigen Tagen haben nun die Tankstellen ganz geschlossen, da sie Weisung von den beiden ein Monopol besitzenden britischen Firmen Shell und Standard Oil bekommen haben, kein Benzin mehr auszugeben. Durch diesen Lieferstreik wollen die Erdölgesellschaften eine weitere Erhöhung des Benzinpreises durchdrücken. Es ergibt sich gegenwärtig das groteske Bild, dass der Autofahrer Anrecht auf Benzin hat, jedoch auf seine Karten keinen Treibstoff erhält, und diese Karten dann, da sie zeitlich begrenzt sind, ungenutzt verfallen. Dafür ist aber im Schleichhandel, allerdings zu 10 und 12 Dinar für den Liter, Benzin in jeder beliebigen Menge zu haben.

Neue französische Frontkämpferlegion. Xavier Vallat, der Generalsekretär für die Frontkämpfer im französischen Kriegsministerium, gibt die Zusammensetzung des Präsidiums der Frontkämpferlegion bekannt, in der alle französischen Frontkämpfervereinigungen zusammengeschlossen werden sollen. Das Präsidium der Legion übernimmt Marschall Pétain.

Serrano Suner heute beim Führer
Francos engster Mitarbeiter und erster Baumeister des neuen Regimes

Der spanische Innenminister Serrano Suner, der zu einem mehrtägigen Besuch in der Reichshauptstadt weilt, wird heute vom Führer empfangen.

Ramon Serrano Suner, das ist ein Name, der heute nicht nur in seinem eignen Vaterland, sondern in der ganzen Welt einen besonderen Klang hat, gilt in Spanien als engster Mitarbeiter Francos und erster Baumeister des neuen Regimes. Am 12. Dezember 1901 geboren schlug er in Madrid die Rechtsanwaltskarriere ein. Sie diente ihm wie vielen seiner Zeitgenossen als Sprungbrett zur Politik. Zweimal wurde er in die republikanischen Cortes (Parlament) gewählt, 1933 und 1936, also in den Jahren, in denen in Spanien der Linkskommunismus gegenüber den apathischen Rechtskonservativen die Oberhand gewann. Schon damals war Suner von der Notwendigkeit überzeugt, die staatsrechtlich bestehenden Kräfte des Landes in das Geisse einer zusammenfassenden «totalen» Richtung zu dirigieren. Spanien gährte, alle Ideologien vom Kommunismus und Anarchismus auf der einen Seite bis zum Faschismus auf der anderen prallten blutig aufeinander. Die Falange war erst in ihren Anfängen, aber schon scharte sich um ihren Führer José Antonio Primo de Rivera ein Häuflein Unentwegter, die sich trotz aller Anfeindungen nicht einschüchtern liessen. Serrano Suner gehörte zu ihrem Kreis.

Serrano Suner ist eine typische spanische, fanatische Kämpfernatur. Obwohl er sein Schicksal voraussehen musste, blieb er am 17. Juli 1936, dem Tag der Erhebung, auf dem ihm angewiesenen Posten im rebellischen Madrid. Am Tag des Angriffs auf die Kaserne «Montana» wurde er verhaftet. In dem berühmtesten Mordgefängnis zusammen mit zahlreichen hervorragenden Falangisten, darunter Raimundo Cuesta, gefangen, entging er durch ein Wunder dem Blutbad vom 22. August, wurde durch Vermittlung seiner

beiden Brüder, die später dafür mit dem Tode büssen mussten, in das Sanatorium «España» gebracht, von wo er trotz schärfster Bewachung als Frau verkleidet und geschminkt in eine ausländische Gesandtschaft entwich, und gelangte Ende März 1937 auf dem Wege des Gefangenen austausches in die nationale Zone.

Es ist eine kurze Spanne von diesem März bis zur Jetztzeit. Umso erstaunlicher ist die Arbeitsleistung dieses ersten Mannes, dessen Haar trotz seiner Jugend zu ergrauen beginnt. Das blaue Hemd, die schwarze Kravatte und die dunkle Tracht der Falange, in der er bei öffentlichen Handlungen erscheint, unterstreichen seine schmachtige, feine Gestalt.

Serrano Suner bekleidet als Innenminister und Präsident des Obersten Ausschusses der Falange die beiden höchsten Posten der spanischen Innenpolitik. In seiner ministeriellen Hand liegen die Reorganisation des gesamten öffentlichen Lebens der Nation, die Reformen und Abwicklung der städtischen, provinziellen und staatlichen Verwaltung, die Auswahl und Ernennung der Zivilgouverneure im Sinne des neuen, autoritären Regimes, der Wiederaufbau der zerstörten und schwer heimgesuchten Gebiete, die Sicherstellung des Ablaufs des täglichen Lebens, der Kampf gegen Wucher, Spekulation und Preissteigerung, die programmatische Verbesserung der notleidenden Wohnverhältnisse durch die Errichtung billiger, hygienischer Häuser für Arbeiter und den minderbegüterten Mittelstand, die Hebung des Gesundheitszustandes und die hochwichtige und folgenschwere Leitung der Abteilung für Presse und Propaganda. Als Präsident des Obersten Falangeausschusses untersteht ihm die Formung und Organisation der spanischen Einheitspartei zu einem mächtvollen, verantwortlichen und national ausgerichteten Instrument des Staates.

Hanns Decke

79 Flugzeuge am Sonntag vernichtet
Vergeltungsflüge unter schwierigsten Wetterverhältnissen fortgesetzt

Berlin, 16. September
Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Montag bekannt:

Am 15. 9. und in der Nacht zum 16. 9. wurden unter schwierigen Wetterverhältnissen die Vergeltungsflüge gegen London fortgesetzt. Kampfflieger griffen Docks und Hafenanlagen an, trafen mit einer Bombe schweren Kalibers das Gaswerk Bromley, setzten ein Oellager in Brand und erzielten Treffer auf Bahnhöfe, sowie kriegswichtige Industrieanlagen in Woolwich und anderen Stadtteilen. Im Laufe dieser Angriffe kam es zu heftigen Luftkämpfen.

Auch die Hafenanlagen von Dover und von Portland, wo ein Oellager in Brand gesetzt wurde, sowie die Flugzeugwerke in Southampton wurden mit Bomben belegt.

An der irischen sowie an der schottischen Ostküste gelang es, beim Angriff auf mehrere Geleitzüge zwei Handelsschiffe von insgesamt 18 000 BRT. zu versenken, eins in Brand zu werfen und eins schwer zu beschädigen. Ein

weiteres Handelsschiff von 8 000 BRT. wurde bei Nacht im Kanal versenkt.

Kampffliegerverbände unternahm nächtliche Angriffe auf Liverpool und Birmingham.

Das Verminen britischer Häfen nahm seinen Fortgang.

Versuche britischer Flugzeuge, die Reichshauptstadt in der letzten Nacht anzugreifen, schlugen fehl. In einigen Städten Westdeutschlands fielen Bomben auf Wohnviertel. Dabei wurden in einem Ort mehrere Häuser zerstört und eine Schule in Brand gesetzt. Zwei Zivilpersonen sind getötet, mehrere verletzt worden.

Flakartillerie und Nachtjäger schossen je ein Flugzeug ab. Hafenschutz und Vorpostenboote der Marine gelang es, an der Kanalküste drei feindliche Flugzeuge abzuschiessen.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 79 Flugzeuge, 43 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Italiens Vorhuten überschritten Sollum
50 feindliche Tanks zerstört — Vortreffer auf Fliegerhafen Malta

Rom, 16. September
Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Unsere Vorhuten haben Sollum besetzt und überschritten und dabei rund 50 feindliche Tanks und Panzerwagen zerstört. Feindliche Abteilungen haben auf ihrem Rückzug zahlreiche Lager in Brand gesteckt und durch sehr intensive Aktionen unserer Luftwaffe schwere Verluste erlitten. Eine unserer Luftformationen hat im Sturzflug den Flughafen von Hal Far auf Malta bombardiert, wobei die Flak, die Anlagen und die Flugzeugschuppen Vortreffer erhielten. Eine starke Explosion und ein darauffolgender Brand von beträchtlichen Ausmassen wurden beobachtet. Aufgestiegene feindliche Jagdflugzeuge sind einem Kampf mit unseren begleitenden Jägern aus dem Wege gegangen und haben dagegen unsere Sturzbomber (Picchiattelli) angegrif-

fen, die zum Gegenangriff übergingen und ein feindliches Flugzeug abschossen sowie ein weiteres schwer beschädigten. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Im östlichen Mittelmeer haben unsere Schnellboote (Mas) ein feindliches U-Boot versenkt. Ein feindlicher Kreuzer, der von einer unserer Luftformationen angegriffen wurde, hat durch eine Bombe mittleren Kalibers einen Vortreffer erhalten.

In Ostafrika haben unsere Flugzeuge die Anlagen in der Zone von Goz Regeb (Sudan) bombardiert. Feindliche Luftangriffe auf Assab, Massaua, Debaroa, Asmara und Gura haben insgesamt vier Verwundete und geringen Sachschaden zur Folge gehabt.

In Matemma haben bewaffnete Einwohner eine von einem australischen Hauptmann geführte Karawane, die in unser Gebiet einzudringen versuchte, in die Flucht geschlagen.

Kriegsgefangenen-Unterstützung
Entlassene Elsässer erhalten 50 RM.

Strassburg, 16. September
Elsässer, die aus der französischen Kriegsgefangenschaft entlassen werden und in die Heimat zurückkehren, erhalten nach einer neuerlichen Anordnung, gegen Vorlage ihres Entlassungsscheins, eine einmalige Unterstützung von RM. 50 ausbezahlt und zwar in Strassburg durch die dortige Bezirkskasse. Schon tausende ehemaliger Kriegsgefangener aus dem Elsass haben auf diese Weise eine wirksame Unterstützung erhalten, die sie fürs erste vor jeder Not schützt.

Deutsches Aussiedlungskommando in Bessarabien. Am Sonnabend überschritt das deutsche Aussiedlungskommando für Bessarabien bei Galatz die rumänisch-russische Grenze. Die erforderlichen Arbeiten sind sofort in den Orten aufgenommen worden.

Verbündeter „Seekrankheit“

HW. Stockholm, 17. September

Der Londoner Vertreter des Stockholmer «Aftonbladet» meldete, dass England jetzt auf einen neuen Verbündeten hoffe, dessen Name «Seekrankheit» sei. Das Hauptinteresse der Londoner hinsichtlich der Invasionsbefürchtungen hat sich auf die Wetterverhältnisse gerichtet. Zur allgemeinen Erleichterung sei berichtet worden, dass im Kanal grober Seegang herrsche. «Je höher die Wogen, je stärker der Wind, desto besser für Englands neuesten Verbündeten, die Seekrankheit».

Vielleicht ist es diesen Herren ein Trost, dass bei der deutschen Aktion gegen Norwegen auch nicht gerade das beste Wetter herrsche.

City nicht mehr kreditwürdig

Von der Londoner City ist es nur ein kurzer Weg bis zu den ersten Stromabgelegenen Docks. Die schwere Krise, in die das englische Finanzwesen allmählich gerät, wird durch die gefährliche Nachbarschaft nur noch vertieft. Bereits rechnet man damit, dass Zahlungsaufschub für diesen oder jenen Teil des Wirtschaftslebens erklärt wird. Wie in dem Plutokratienstaat nicht anders zu erwarten, haben Abgeordnete beim Schatzamt bereits für eine bestimmte Gruppe Schuldner das Moratorium angeregt, — für die Effektspekulanten. Die englischen Banken sind nämlich, da sie den Aktienkursen nicht mehr trauen, dazu übergegangen, für ihre Effektkunden, die auf Kredit gekauft haben, die deponierten Werte zur gewaltsamen Abtragung der Bankschuld zu veräussern. — gleichgültig wie hoch die Verluste für den Kunden auch sein mögen. Natürlich hat sich das Parlament zuerst um diese bedrohten Effektspekulanten gesorgt, aber die Kreditkrise dürfte nach den jüngsten schweren Schäden durch die deutschen Luftangriffe — mit ihren verhängnisvollen Einwirkungen auf das Wirtschaftsleben — rasch zunehmen. Die nüchternen amerikanischen Geschäftsleute haben bereits die summarische Feststellung gemacht, dass London nicht mehr kreditwürdig ist. Wie über Newyork bekannt wird, befand sich eine Kommission amerikanischer Bankiers und Industrieller, in England, um die Möglichkeiten einer Ausdehnung des Wirtschaftsverkehrs zwischen beiden Ländern zu prüfen.

Die Kommission ist wieder zurückgefahren, ohne irgendwelche Projekte vorzulegen zu haben. Ihr Eindruck war, dass es nicht nur an Schiffsraum für etwaige Lieferungen mangle, sondern dass auch die Zahlungsfähigkeit der City bereits stark gelitten habe. Kredite an englische Unternehmen seien nicht empfehlenswert! Bisher noch vorhandene Sicherheiten für amerikanische Kredite, nämlich amerikanische Effekte in englischem Besitz, befinden sich bereits nicht mehr in England. Churchill hat es für richtig gehalten, alle amerikanischen Wertpapiere, selbstverständlich auch diejenigen aus privatem britischem Besitz, nach Kanada zu schaffen. Dass diese finanzielle Vorbereitung einer Flucht über den Ozean nicht geeignet ist, den Kredit der Londoner City zu fördern, versteht sich von selbst. Wenn England finanziell zu sich selbst kein Zutrauen mehr hat — warum sollten dann die Amerikaner ihren britischen Vetter noch für kreditwürdig halten? Ein Jahr Krieg hat genügt, um die Londoner City aus dem Sattel zu werfen.

Neue Verhandlungen USA-England
Stützpunkte für die britische Flotte

B6. Kopenhagen, 17. September

In der amerikanischen Öffentlichkeit haben Meldungen grosses Aufsehen erregt, die von neuen Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und England über ein weiteres Zusammengehen im Fall einer englischen Niederlage sprechen. Das Newyorker Blatt «Journal American» behauptet, dass gewisse amerikanische Flottenbasen der englischen Flotte zur Verfügung gestellt werden sollen, wenn England eine Niederlage erleide. Die Verhandlungen hierüber stünden vor dem Abschluss. Als Flottenstützpunkte seien die Häfen von Boston, Newyork, Philadelphia und Norfolk genannt. In gut unterrichteten Kreisen Washingtons erklärt man, dass der genannte Schritt «eine logische Folge der Rooseveltpolitik darstelle», sich der englischen Flotte zu bemächtigen.

Kurz gemeldet

Flugkapitän Doldi 25 Jahre Pilot. Flugkapitän Adolf Doldi, der in der Fliegerstaffel des Führers als Flugkapitän tätig ist, feierte am 15. September sein 25jähriges Pilotenjubiläum. Der Führer und der Stellvertreter des Führers sandten Flugkapitän Doldi Glückwunschtelegramme.

Nördliche Strasse vor der Vollendung. Noch vor dem Einsetzen des Winters wird zum erstenmal in der Geschichte Norwegens eine Landverbindung mit dem nördlichsten Teil Europas vollendet sein. Es ist damit zu rechnen, dass in den nächsten Monaten die Strasse von Trondheim nach Kirkenes fertiggestellt ist.

Parlamentswahlen in Schweden. Bei den Parlamentswahlen in Schweden errangen die Sozialdemokraten als ohnehin stärkste Regierungspartei unter der Firma «nationale Sammlung» mit 22 Mandatsgewinnen einen bedeutenden Sieg und zwar auf Kosten der Mittelparteien. Die bürgerlichen Parteien hatten es trotz ihrer Kartelle nicht fertig gebracht, den Sozialdemokraten die Stange zu halten.

Anhaltende Trockenheit in Australien. «Newyork Times» meldet aus Melbourne, die anhaltende Trockenheit habe Australiens Weizenanbau schwer beschädigt. Schätzungsweise werde die diesjährige Ernte im Höchstfalle 110.000 Bushel gegenüber 210.000 im letzten Jahre ergeben.

Wehrpflichtgesetz von Roosevelt unterzeichnet. Beginn der Eintragung am 16. Oktober. Roosevelt unterzeichnete das Wehrpflichtgesetz und bestimmte den 16. Oktober als den Tag, von dem an die vom Gesetz erfassten 16,5 Millionen Amerikaner von 21 bis 35 Jahren sich zwecks späterer Aushebung eintragen müssen.

Komm. Verlagsleiter: Emil Munz
Komm. Hauptschriftleiter: Fritz Kaiser

Elsässer fahren ins Reich

Die gewaltigen seelischen Kräfte des Nationalsozialismus — Ein elsässischer Fahrteilnehmer berichtet

Hundert führende Männer und Vorkämpfer der Volkstumsbewegung im Elsass waren von Freitag bis Sonntag unterwegs zwischen Strassburg und Freiburg i. B. Der Kreisleiter Dr. Frisch hatte sie zu einer Besichtigungsfahrt ins Schwarzwald-erlatter in ungezwungener Weise.

Vier Omnibusse starteten am Freitagnachmittag am Karl-Roos-Platz in Strassburg. In riesigen Buchstaben stand darauf geschrieben: «Elsässer fahren ins Reich». Auf den Gesichtern der Reisetilnehmer aber konnte man lesen: «Voll freudiger Erwartung». Viele, ja die meisten Reisetilnehmer fuhren zum ersten Mal ins neue Reich; alle aber standen unter dem Eindruck, dem Kamerad Hermann Bickler in einfachen Worten Ausdruck verlieh: «Heute dürfen wir über den Rheinstrom, ohne Pass und ohne bespitzelt zu werden. Als freie Männer. Endlich!»

Vorerst führte der Weg durch's Ried und es war gut so. Sinnend schweifte der Blick dieser Elsässer Arbeiter und Bauern über die schwer heimgesuchten Dörfer diesseits des Rheins. Armes Markolsheim! Wie viele schöne Fachbauwerke, wie viele stolze Bauernhöfe und Häuser hat der Krieg dem Boden gleichgemacht. Zerschmettert die Dächer, leergebrannt die Wohnstuben, niedergelassen die Mauern. Hilfesuchend, mahnend, anklagend ragen die verkohlten Ueberreste des Himmel empor und draussen liegt das Feld brach, von Stacheldraht überwuchert und von Minen durchsucht. Trostlos ist der Anblick der zwecklos zerstörten Brücken, Schleusen und Strassenüberführungen. An Händen und Füßen gekettelt sollte man die Schuldigen Tage und Nächte lang dem trüben Bild gegenüberstellen und nachher zur Wiederaufbauarbeit zwingen. Nicht doch! Deutsche Hände und allen voran der Arbeitsdienst werden in Ehren wie-

das Oberrheinland kein Grenzland mehr ist, und wir müssten dafür sorgen, dass es wieder wie einst das Kern- und Herzland des Reiches werde. «Wir haben Vertrauen zum Führer, da wir unser Leben dem Führer verdanken», so rief Kamerad Bickler aus Elsass und Baden werden dem Führer ihre Treue bezeugen, durch tatkräftige Zusammenarbeit in einem Gau.

Bestellte Aecker neben Bunkern

Und dann ging's über Rimsingen, Manzingen, Tiengen und St. Georgen der Schwarzwaldhauptstadt zu. Das Landschaftsbild, das sich da vor unseren Augen entrollte, stand in krassem Gegensatz zum Anblick der Ried-dörfer. Auch hier waren die Dörfer evakuiert worden, auch hier waren viele Hunderttausende Soldaten aufmarschiert. Trotzdem stehen die Tabakkulturen, die Kartoffel- und Rübenfelder, die Aecker und Wiesen sauber und wohlgepflegt da, wie in Friedenszeiten. Ein wahres Wunder hat sich vollzogen. Bis an den grössten Bunker heran, den Stacheldrahtverhau entlang, so weit das Auge reicht, ist alles in bester Ordnung. Der Pflug, die Egge, die Hacke hatten hier trotz Krieg und Einquartierung ihr Recht behalten. Deutsche Wirtschaft!

Kein Wunder, dass der Bauer und die Bäuerin uns im kleinsten Dorf herzlich und frohen Gesichtes zuwinkten. Die Jugend aber reichte uns Blumen in die Wagen. Eine wahre Triumphfahrt, die allerdings nur der Auftakt zum feierlichen Empfang in der Festhalle in Freiburg war.

kenden Worte des Kreisleiters und des Oberstadtkommissars Dr. Ernst, ein begeistert aufgenommenes Sieg-Heil, der überwältigende Klang der aus tausend Kehlen schallenden Lieder der Nation, der Fahnen-ausmarsch und die uns zum Ausgang dargebrachte Ovation beeindruckten unsere Sinne in gewaltiger, nein überwältigender Weise.

Aus Abfällen wird Schweinespeck

Der zweite Tag war der Besichtigung volkswirtschaftlicher Einrichtungen gewidmet. Auf dem Wiesenfeld im Ernährungshilfswerk der NSV. lernten wir kennen, was die nationalsozialistische Volkshilfe mit ungeahnten Mitteln auf volkswirtschaftlichem Gebiet zu bewerkstelligen vermag. Hier besteht nämlich eine Schweinemastanstalt, die mit Küchenabfällen bewirtschaftet wird. Die Küchenabfälle werden in der Stadt eingesammelt, in der Mastanstalt verarbeitet und verfüttert. Sie erlauben die Aufzucht von rund 1.000 Schweinen im Jahr. Die Mastdauer beträgt 5 bis 6 Wochen bei einem Schlachtgewicht von drei Zentnern. Durch diese Einrichtung, die ehrenamtlich geleitet wird und nur geringen Geldaufwand erfordert, wird vor allem der Fleischnot in Kriegszeit gesteuert. Und was bedeutet dem gegenüber die Mehrarbeit der Hausfrau, die anstatt ihre Abfälle blindlings in den Müll-eimer zu werfen, aufgefordert wird, verwendbare Küchenreste in einen besonderen Behälter zu tun, der von den Kraftwagen der NSV. eingesammelt wird. Das ermöglicht ihr, in «mageren Zeiten» einen feisten Schweinebraten auf den Tisch zu stellen.

Strassburgs Butter kommt von hier

Diese erste Besichtigung war sozusagen ein Streiflicht auf die Tätigkeit der NSV. Zum zweiten wurde uns ein Einblick in die Milchwirtschaft der Schwarzwaldhauptstadt gewährt. Dieser Betrieb stach besonders unseren Landwirten ins Auge. «Da könnten unsere Elsässer Molkereibetriebe noch all-herd lernen». Die Milchzentrale Breisgau ist als nationalsozialistischer Musterbetrieb mit der goldenen Werkfahne ausgezeichnet; das will aber nicht heissen, dass er im Lande einzig dasteht. Es ist einer der schönsten



Der Luftschutzkeller rettete ihr Leben. Bei dem Luftangriff der englischen Luftpiraten auf Bremen vor einigen Tagen wurde durch diese Aufnahme erneut der Beweis erbracht, dass das rechtzeitige Aufsuchen des Luftschutzkellers schon so manches Menschenleben gerettet hat: Ein Haus erhielt einen Volltreffer und stürzte in sich zusammen. Die Bewohner, die rechtzeitig ihren Schutzraum im Keller aufgesucht hatten, konnten ihn unversehrt unter den Trümmern verlassen. Aufnahme: Hoffmann

und bestgeführten. In unendlichen Ketten treten die Milchkannen an. In Strömen fliesst die Milch in die Maschinen, um zur Versorgung der Bevölkerung in Flaschen abgefüllt oder zu Butter und Käse verarbeitet zu werden. An Butter fehlt es beileibe nicht; die Buttermaschine arbeitet Tag und Nacht! «Sehen Sie», meinte einer der Besucher, «in Deutschland haben sie nicht allein starke Kanonen, sondern auch vorzügliche Butter.» Der Betriebsleiter konnte mit Genugtuung mitteilen, dass die Zentrale nicht nur die Umgebung, sondern auch Kolmar, Thann, Mülhausen, und jüngst sogar Strassburg mit Milch und Butter versorgen konnte.

Zufriedene Arbeiter aus dem Elsass

Von der Ernährungswirtschaft kamen wir dann zur Industrie. Die Reisegesellschaft wurde in den grössten Betrieb des Kreises Freiburg, die mit dem Gaudiplom ausgezeichnete «Rhodiaseta» geführt, welche in Friedenszeiten 2.800 Gefolgschafter aufweist. Hier wird Seide und Wolle aus Zellstoff hergestellt. Seide und Wolle aus Zellstoff! Dies klingt ja märchenhaft und ist trotzdem wahr. Acetat-Kunstseide und Acetat-Zellwolle sind begehrte Produkte. Die Rhodiaseta wird ganz nach nationalsozialistischen Prinzipien geführt. Die Betriebsleitung ist bestrebt, die Gefolgschaft in jeder Beziehung kameradschaftlich zu führen. Die Arbeits- und Lohnverhältnisse sind geordnet. Zufriedenheit spiegelt sich auf dem Gesicht eines Werkangestellten aus Kolmar, den wir im Raum für Acetylierung zufällig antrafen. Ueberhaupt sind zahlreiche Elsässer im Betrieb beschäftigt; sie sind alle recht zufrieden.

Ein nationalsozialistischer Betrieb begnügt sich nicht damit, die Gefolgschaft gut zu bezahlen. Ihm liegt auch das soziale Wohl der Gefolgschaft und nicht zuletzt deren kulturelles Wohl am Herzen. Soziale Fürsorge ist hier kein leerer Begriff; sie wirkt sich aus in Unterstützungen, Schaffung von Speise- und Aufenthaltsräumen, Betreuung der Gefolgschaft usw. Die «Rhodiaseta» hat ihr eigenes Schwimmbad, ihren Sportplatz; die Gefolgschaft hat zwei Drittel der Arbeiten hierzu selbst geleistet.

Jugend am Werk

Geradezu vorbildlich ist das Lehrlingswesen der «Rhodiaseta». Der Betrieb bildet die Jugend zu nationalsozialistischen Arbeitern aus, nach psycho-technischen Grund-

prinzipien. In der Werkstatt der Lehrlinge, wo der Ausspruch des Führers «Drei Dinge machen einen guten Meister: Wissen, Können und Wollen» neben anderen Wahlsprüchen, wie «Sauberkeit, Ordnung, Sicherheit» hochgehalten werden, konnten wir die Jungen am Werk sehen. Solch offene Blicke, solch saubere Haltung, solch selbstverständliche Disziplin und Arbeitsfreudigkeit, solch hervorragende Leistungen, wie wir sie da haben, sprechen Bände.

Arbeit auch für Künstler

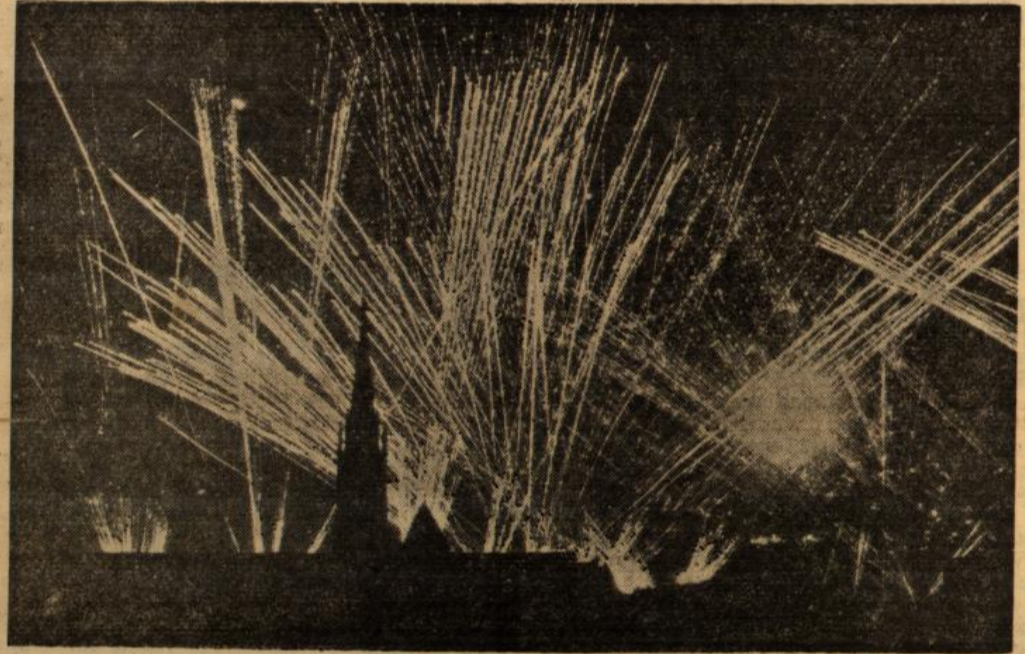
Bevor wir die «Rhodiaseta» verlassen, wollen wir einen kleinen Besuch in die Werkkantine machen, wo die Reisegesellschaft ihr Mittagssmahl einnimmt. Für unsere elsässischen Begriffe ist das etwa ein prunkvolles Klubhaus. Die Küchenanlagen, die Säle entsprechen dem Grundsatz: «Für den Arbeiter ist das Beste gerade gut genug». Recht bemerkenswert sind die der Bestimmung der Lokale angepassten Wandgemälde. Ein bekannter Maler hat hier das Lob der Arbeit in Bildern festgehalten. Der Nationalsozialismus hat Sinn für Kunst und gibt den Künstlern Brot; die Gemälde in der «Rhodiaseta» sind kein Einzelfall; auch in der Milchzentrale und vielen anderen Betrieben konnten wir ähnliches feststellen und bewundern.

Wir sind alle Kameraden

Wenn die Reisetilnehmer zu Hause oder in der Parteiversammlung ihre Eindrücke von dieser Fahrt nach Freiburg kundtun, werden sie noch vieles erwähnen, was wir nicht in den Raum dieses kurzen Berichtes drängen konnten. Zum Ausklang aber wollen wir noch von der Kameradschaft erzählen, die sich angeknüpft in den abendlichen Begegnungen im «Pfaun», im Jägersaal der «Burse», in vielen anderen Freiburger Kafen, wo wir alle mit deutscher Gastlichkeit empfangen und bewirtet wurden. Ein schönes Erlebnis war die Fahrt auf den Schauenland, wo wir trotz unfreundlicher Wetterverhältnisse unvergleichliche Stunden verbrachten. Kamerad H u e b e r sprach allen aus dem Herzen, wenn er sagte, dass diese Zusammenkunft mit deutschen Volksgenossen aus dem Schwarzwaldgebiet eine goldene Brücke über den Rhein geschlagen hat, die felsenfest, ja ewig bestehen wird. In Baden haben wir erkannt, dass Deutschland die Arbeit über alles setzt und das ist auch uns Elsässern am Herzen gelegen. «Wir alle sind Kameraden im Leben und im Tod» so sangen die Männer hoch oben auf dem Schauenland und so wollen wir auch in Zukunft miteinander leben.

«Bislang haben die Elsässer Deutschland im Zerrbild der Zeitungen gesehen», unterstrich Kreisleiter Dr. Fritsch.

Ja freilich, heute nun, da Männer aus dem Elsass und aus Baden gemeinsam «O Strassburg, o Strassburg, du wunderschöne Stadt» miteinander singen können, da frei und fröhlich das Kampflied der Jungmannschaften in öffentlichen Lokalen im Elsass wiederhallen darf, da der Rhein das breite, verbindende Band geworden, können wir ein neues Deutschland, wo mitten im Krieg die Landschaft blühend da liegt, der Fabrik-schornstein raucht und der Arbeiter einen offenen Blick in die Zukunft wahr.



So wurde Bremen verteidigt. In diesem mörderischen Sperrfeuer der leichten Maschinenwaffen der Flak, zu dem sich der Granathagel der mittleren und schweren Kaliber in den oberen Luftregionen gesellte, brach ein der letzten Angriffe der britischen Nachtgangster auf Bremen völlig zusammen. Rechts im Bilde der helle Widerschein stammt von einer der englischen Leuchtschirmraketen. Aufnahme: Hoffmann

dergutmachen, was in Schanden und Unverantwortlichkeit zugrunde gerichtet wurde. In wenigen Wochen bereits wurde Grosses geleistet.

Heldengedenken am Rhein

Unterdessen ist das historische Münster der Feste Alt-Breisach in Sicht gerückt. Bald stehen wir am Rhein, und vor der Ueberfahrt sammelt Kreispropagandaleiter Kamerad Biebler seine Schutzbefohlenen an der Schiffbrücke, einem Werk deutscher Pioniere. Hier haben in den schicksalsschweren Junitage die deutschen Divisionen den Rhein überquert, eine Waffentat der Wehrmacht, die in der Weltgeschichte einzig dasteht. Unsere kurze Rast an dieser Stätte wird zu einer stillen, schlichten, eindrucksvollen Heldengedenkfeier.

«Liberté, Egalité, Fraternité» ruft seit 1938 ein grosses Schild am ehemaligen französischen Zollhaus von einem Ufer zum andern über den Rhein. Ein deutscher Soldat steht heute dicht daneben auf Posten, als wolle er dieses Museumsstück vor der Zerstörung bewahren. Die drei Worte haben ohnehin ihren Klang verloren. Die stahlgrauen, grünlich schimmernden Fluten des deutschen Stromes aber tragen von der Quelle bis zur See den weit in die Welt hinaushallenden Ruf: «Ein Volk, ein Reich, ein Führer!»

Erster Gruss auf der anderen Seite

Unter diesem Zeichen und im Sinne herz-erquickender Kameradschaft empfing uns Breisach am Rhein, die Stadt, die Zeugnis gibt von einer bewegten und grossen Vergangenheit. «So hätt ich mer's minsechs nit vorgeschteht...», meinte ein Kamerad Ja, als die «elsässischen Volksgenossen» auf dem Marktplatz eintrafen, da jubelte ihnen die gesamte Bevölkerung zu. Ortsgruppenleiter P. Bauer begrüßte uns und reichte uns die Hand «damit wir gemeinsam und unzertrennlich in alle Zukunft zusammenarbeiten werden in felsenfestem Vertrauen auf den Führer!» Kamerad Hermann Bickler dankte und wies darauf hin, dass Arbeiter und Bauern aus dem Elsass herüber gekommen seien, weil die Männer der Arbeit zusammengehören. Es sei nun dafür gesorgt, dass

In der prächtig geschmückten Festhalle jubelten Tausende den elsässischen Volksgenossen zu. Eine ungekünstelte, von Herzen kommende und zu Herzen gehende Begeisterung erfüllte den Festsaal. Die Hauptstadt des Alemannenlandes hiess die Männer aus dem befreiten Elsass herzlich willkommen. Die Feierstunde, die da begann, offenbarte uns die gewaltigen, seelischen Kräfte des Nationalsozialismus. An allen Fasern unserer Seele bebend, tief beeindruckt, standen wir da und erkannten die neue, alles bisherige weit überragende seelische Kraft.

Der feierliche Einmarsch der Fahnen, die inhaltsvolle, wichtige und machtvolle Musik von E. L. Wittmer, die aufrüttelnden, pak-



Erntedankfest in der Slowakei. Rund 20.000 Bauern aus allen Teilen der Slowakei nahmen dieser Tage am Erntedankfest in Pressburg teil. Aufnahme: Weltbild

Kleine Stadt am Atlantik

Südwestfranzösische Impressionen

Sie tragen hellgraue steinerne Antlitze und gleichen einander wie alt- und stummgewordene Jungfern, denen keine Hoffnung mehr blüht und die nichts mehr erwarten. Sie sind müde geworden und dämmern in der Glut des Spätsommers dahin.

Ueber weissgrauem Gemäuer verblüht zwischen Weinlaub die Blumenpracht. Das Obst reift, dunkelblau, fast schwarz ist der Perlenball des Holländers.

Unsere Landser lehnen in den Fenstern des Quartiers, und irgendeiner spielt auf der Mundharmonika ein Lied von der Heimat, die fern ist. Wann geht es weiter?

Niemand weiss es, und doch möchte jeder, dass bald wieder Bewegung in das Leben kommt. Hier ist alles fremd, und es gibt Dörfer zwischen der grossen Strasse und dem Meer, in denen einem nur alte Menschen begegnen.

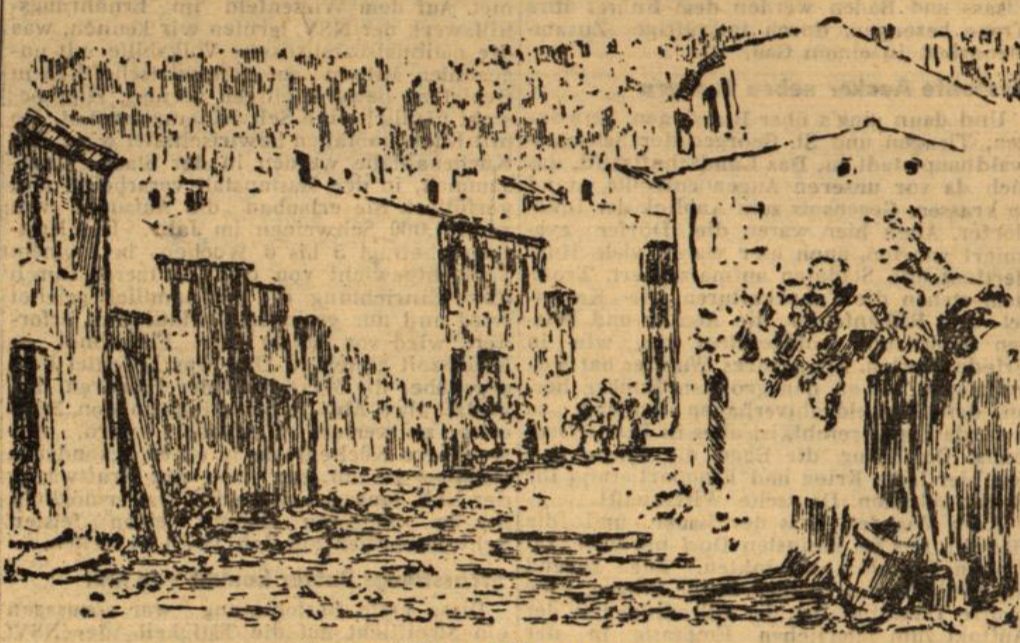
Die Siedlungen der armen Fischer, an einem trägen Fluss geschmiegt oder an einer weitgeöffneten Bucht des Meeres gelegen, sind wie verlorene Wracks in diesem menschenleeren Lande, in das Brakwasser tief eindringt, so dass die Weiden dürr und sauer geworden sind.

Manchmal erblickt man von einer Anhöhe ein Dorf, dann blüht eines jener zauberhaften Bilder auf, eines jener zartgetönten Aquarelle, in denen das Silbergrau — die Menschen nennen dieses Küstenland *côte d'argent* (Silberküste) — und ein dünner Schatten Blau alles überdecken. Aber die Häuser sind weisser als Schnee, und in der Mittagssonne glühen ihre Dächer wie Rubine.

sind sie grosse Kinder. Was geht sie das Schicksal ihres Landes an?

Sie sind Schauspielerinnen, ohne Zweifel mit Schick und einer saloppen Eleganz gekleidet, geschminkt und geputzt zum täglichen Spiel vor den Kulissen der Strasse, über die im Augenblick eine junge Negerin in kariertem Ueberwurf mit einem grasgrünen Kragen läuft.

An der Strassenkreuzung beobachtet ein junger Panzerjäger die Neuerscheinung und geht kopfschüttelnd weiter.



Strassenbild aus Südwestfrankreich.

Was sich in den rotblaugeflochtenen Korbstühlen vor dem Café de la Paix, im Anblick des aus Sandsäcken und Bretterverschlägen zusammengebauten Luftschuttraumes, vor dem Hellgrün des Ahorns und dem Okergelb des Rathauses, über dem eine grosse Hakenkreuzflagge weht, was sich hier um Mittag abspielt, wiederholt sich in den frühen Abendstunden am nahen Strande: eine schwatzende, flanierende Pro-

menade höchst leichtgekleideter Frauen und Mädchen, deren wiegender Gang, deren Bewegungen etwas Puppenhaftes, Schauspielerisches haben und die in der Enthüllung wirklich nicht geizig sind.

Wenn die Sonne mit blutroten Wolkenfahnen über den Wassern erlischt, wenn Jean, der alte Fischer mit dem Stelzbein, die Allee entlang radelt und vergebens nach seinen Töchtern ausschaut, wenn der kühle Wind die Brandung gegen die Mauern der Strandhäuser treibt, erlischt plötzlich das Leben.

Man begegnet draussen am Strande und vor der Stadt nur noch den Armen, dem bleichen Elend ausgemergelte Männer und Frauen, die mit ihren Kindern am Morgen

Strassburger Münster

Erwins-Dom, von Meisterhänden
Und Jahrhunderten erbaut,
Schaust herunter auf die Gassen,
Auf die Plätze, wohlvertraut,
Siehst die Ill, die ihre Arme
Um den Saum der Altstadt schlingt;
Bald zum Rhein, bald zu den Bergen
Deiner Glocken Tönen schwingt.
Siehst die Menschen kommen, gehen,
Schmerzgebengt und hochbeglückt,
Stehst, dem Irdischen verhaftet,
Ins Unendliche entrückt.
Schaust ein bunt bewegtes Treiben
Dir zu Füssen, weit und breit,
Und ragst einsam durch die Zeiten
In die stille Einsamkeit.

F. Heidelberger.

Pfiff entdeckt hatte. Er winkte ihn mit seinem Nebenmann zu sich heran und befahl ihm unvermittelt, seinen Säbel zu ziehen und sich mit seinem Kameraden auf blanke Waffe zu schlagen.

Der Grenadier stutzte einen Augenblick. Dann schien er zu begreifen, fasste den König etwas unsicher ins Auge und erwiderte: «Majestät, warum sollte ich das wohl tun? Er ist mein bester Kamerad, und er hat mir nichts zuleide getan.»

«Kerl», schrie der König, und seine Augen begannen zu blitzen, «meint Er, ich gebe meine Orders aus purer Laune und denke mir nichts dabei? Will Er wohl ziehen, wenn ich befehle! Er muss jederzeit für seinen König mit dem Säbel bereitstehen...»

Da legte der Grenadier die Hand an den Griff seines Säbels, blickte zum Himmel und rief: «Nun denn, Majestät, wenn es nicht anders sein kann, möge mich Gott davor bewahren, dass ich das Blut meines Kameraden vergiesse, und geben, dass meine Säbelklinge auf der Stelle zu Holz wird!»

Und siehe da, als er nun die Waffe aus der Scheide riss, war sie aus Holz.

«Potzblitz!», sagte Friedrich, indem er lachend mit dem Krückstock drohte, «Er versteht wirklich den preussischen Pfiff und weiss sich zu helfen. Aber man darf den Pfiff auch nicht missbrauchen, versteht Er? Er beugte sich zu ihm hinunter und setzte leise hinzu: «Was passiert ist, ist passiert und bleibt unter uns. Macht Er mir aber wieder solche Suiten, soll ein Donnerwetter dreinfahren...»

Damit hob er noch einmal den Krückstock empor, warf dem Nebenmann des Grenadiers, der ihn verständnislos anstarrte und nichts begriffen hatte, einen Friedrichsdor zu und ritt zu seinem Gefolge zurück. Der Grenadier aber trat wieder ins Glied und hat später den preussischen Pfiff immer nur dann angewandt, wenn es in Ordnung war.

Auf einen groben Klotz

Auf einem Hofballe zu Berlin wandte sich eine hochmütige, altadelige Dame an eine junge Gräfin, die von ihrem Gatten aus bürgerlichem Stande geheiratet worden war: «Entschuldigen Sie, meine Liebe, ich habe ganz vergessen, womit handelt doch Ihr Vater!»

«Mit Geist!», war die verblüffende Antwort. In diesem Augenblick wandte sich der in der Nähe stehende König Wilhelm, der spätere erste deutsche Kaiser, um und meinte verbindlich zu der schlagfertigen Dame: «Ah, ich höre, meine liebe Gräfin, dass Sie sich ganz vortrefflich auf den Verkauf der Ware Ihres Vaters verstehen.»

Der Soldat mit dem Pfiff

Eine Anekdote von Willi Fehse

Es wird erzählt, dass Friedrich der Grosse in Potsdam öfter, in einen alten Soldatenmantel gehüllt, die Wirtshäuser besuchte, um dort unerkant seinen Soldaten nachzuspüren. Dabei geriet er einmal in die Gesellschaft eines Grenadiers, der schon eifrig dem Wein zugesprochen hatte und auch ihn zum Mittrinken einlud.

Der König liess sich nicht nötigen und tat dem Grenadier, dessen munteres Wesen ihm wohlgefiel, herzhafte Bescheid. Doch schien ihm der Soldat etwas verschwenderisch zu leben. Er fragte ihn darum vertraulich, wie er denn zu dem Gelde komme; denn der Sold reiche doch unmöglich für solche Zeichen.

Der Grenadier zwinkerte mit den Augen und lachte. «Da muss man eben den preussischen Pfiff kennen, Kamerad», sagte er.

«Den preussischen Pfiff?», fragte Friedrich verwundert. «Was meinst du denn damit?»

Aber der Soldat strich sich über den Schnauzbart und wollte nicht mit der Sprache heraus. Erst als der König versprochen hatte, dass er ihn nicht verraten würde, neigte er sein rotes, von Narben durchzoge-

nes Gesicht an das Ohr des vermeintlichen Soldaten.

«Es ist ja jetzt Friedens», sagte er, «und da verkaufe ich das, was ich nicht mehr gebrauche. Siehst du, fuhr er vertraulich fort, «wozu brauche ich jetzt eine stählerne Säbelklinge?»

Damit zog er seinen Säbel aus der Scheide und zeigte dem verdutzten König, dass die Waffe unterhalb des Griffes nur aus einem Holzstiel bestand.

Friedrich merkte sich den Soldaten und zog am nächsten Tag über ihn Erkundigungen ein. Was er erfuhr, lautete jedoch nicht schlecht. Der Grenadier war wohl als loser Vogel bekannt; aber im Felde hatte er sich mit Ehren geschlagen und seinen Mann gestanden, wenn es ernst wurde. Diese Auskunft bewahrte ihn nun vor Schimpf und Schande. Doch beschloss der König, ihm immerhin eine derbe Lehre zu geben.

Die Gelegenheit dazu ergab sich bald. Kurze Zeit darauf trat nämlich das Regiment, in dem der Grenadier diente, vor dem König zur Truppenschau an.

Friedrich ritt die Front ab, bis sein scharfer Blick den Soldaten mit dem preussischen

Theresle Die Wirtin von Heiligenbronn

Roman von Hermann Stegemann

Urheberrecht durch Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart

(61. Fortsetzung)

Und du weisst doch, dass er nicht gesund ist. Der Doktor könnte es dir sagen, wenn er dürfte. Du hast von Kindern geredet, nach denen du dich sehnst. In dieser Ehe fändest du keine oder arme kleine Schächer. Aber das sage ich dir, mit dem Kopf magst du durch die Wand, mit dem Herzen und deiner Unschuld bleibst du mir herüber!»

«Ich habe mir erzählen lassen, dass du auch frei in die Welt gegangen bist, Mutter. Und wenn ich dein Kind bin, so verlang' ich es nicht schlechter. Oh, ich habe keine Angst, ich habe etwas gelernt und komm' schon durch!»

Das Theresle ist zwei Schritt ins Zimmer hineingetreten, und wenn es die Schlaufe mit den Fransen und die Zöpfe mit den Bündeln getragen hätte, so wäre es das Theresle Strohecker gewesen, nur blässer im Gesicht und feiner in der Bildung der Glieder.

Marie Theresle spürte das Herz dumpf in der Brust.

«Ja, ich hab' dich etwas lernen lassen, du kannst frei und frank deinen Weg gehen. Aber dein Weg geht um dieses Haus herum, in einem Kreis, der keinen Ausweg hat, solange unser Bub dir den Weg nicht frei gibt oder ein rechter Mann dich heimholt.»

«Und du, Mutter?»

«Ich bin damals dem Vater und der Mutter zu leid gegangen, und es hat mich lang gebrannt, dass ich es tun musste. Aber ich hab''s getan, denn ich hab' keine grösseren Pflichten gehabt daheim, und wenn ich zu-

grunde gegangen wäre in der Welt, statt jetzt hier zu sitzen, so hätten sie sagen müssen: Es ist uns nichts schuldig geblieben. Wenn du das von dir sagen kannst, so geh', ich halt' dich nicht!»

Und Marie Theresle wandte sich ab und liess sich langsam, mit müden Bewegungen in den Sessel gleiten. Vor ihr, auf dem Tische, lagen Berge von Briefschaften und geschäftlichen Papieren und dazwischen stand das Bild des Mannes, dem sie manches verziehen hatte, denn sie dankte ihm die Lebensarbeit, die sie sich in unruhvollem Drange ersieht hatte, und die Kinder, die aus ihrem Schoss gestiegen waren, und von denen das eine ihr noch in den Schoss, und das andere schon auf das Herz trat.

Es war etwas in ihren Worten und in ihrer Haltung gewesen, das der Tochter den Mund verschloss und sie wankend machte in ihrem Trotz, der sich an den gutmeinenden, aber das irrende schwärmende Gefühl des Mädchens wund ritzen den Worten und Einwendungen der Mutter entzündet hatte.

Wie in einem Uebereinkommen brachen sie ab und liessen den Zwiespalt ungelöst, aber es war doch ein gutes Wort, als das Theresle leise sagte:

«Gute Nacht, liebe Mutter!»

Und wie eine tiefere Glocke Antwort gibt, klang's treu zurück:

«Schlaf gut, mein Kind!»

Lange noch sass Theresle Markwalder und wog den Tag, der heute mit neuen Sorgen in ihr Leben getreten war. Ein neuer Kreuz-

weg, ein neuer Wegweiser, aber sie wurzelte in ihrem starken Willen und der Ueberzeugung, dass sie dem Glücke ihres Kindes gerecht geworden war, als sie das unsichere Geständnis nicht zum Anlass nahm, dem Theresle daraus ein Schicksal zu schmieden.

Vor dem Fenster hatte sich eine Grille angesiedelt, die zirpte ihr unermüdlich ins Ohr, und ihr Geigelein erinnerte Theresle an ein altes abgenutztes Instrument, das ein junger Schulmeister im Hozzentel gespielt hatte, als das Theresle Strohecker ihm am Herzen lag. Und die Frau blickte sinnend auf das Bild ihres Mannes. Er war heute nicht da, es war ihr leid, dass er hatte gehen müssen, aber sie fühlte, dass er heute nicht der Vater für das Theresle Markwalder gewesen wäre, der es vor Torheiten bewahrt hätte. Er hatte auch den seltsamen Schicksalsfall, der seinen eigenen Vater unter der Hand seiner Frau zusammenbrechen liess, innerlich nicht überwunden, so wenig es da zu überwinden gab, sondern sich darüber hinwegtäuscht. Die Zeit und das oberflächliche Gedächtnis und die Lust hatten ihn wieder in ihre Arme geführt, und das Verlangen, sie zu besitzen, ihr den Sohn erweckt. Sie hatte es gelitten, nein, sie hatte mehr getan, sie hatte sich überwunden und im Ueberwinden die Kraft gefunden, den Mann fest in die Arme zu schliessen. Aber heute sass sie allein. Die Grille geigte, die grünen Lichtlein tanzten dazu, der Duft der Linden und der Rebenblüten erfüllte das Zimmer, und ein silberner Schleier, gewoben aus tausend Sternen, walle am Himmel der Sommernacht, und die Waldberge schienen grösser und gewaltiger als am hellen Tage, wie sie so massig und schwärzer noch als die Nacht den Hintergrund füllten.

Marie Theresle war aufgestanden und hatte hinausgeschaut, bis das gelbe Viereck hinten auf dem Rasenplatz verschwunden war. Das war der Widerschein aus dem Zimmer des

Mädchens gewesen, das heute von der Mutter einen eigenen Willen und ein Liebesglück begehrt hatte.

Und da entschloss sich die Mutter, dem Grossvater nun doch von der Abschreibung zu berichten, die heute vollzogen worden war, und fügte die Geschichte von den Mühsorgen und den Mädchenwünschen bei. Lange noch stand das weisse Licht in den Glühkörpern ihres Zimmers, lange noch klang ihr das Zirpen der Grille ins Ohr.

Als Marie Theresle eine Antwort erhielt aus dem Hozzentel, war ihr die Rote ins Gesicht gestiegen, denn der Vater schrieb: «Dass mich das Theresle rächen werde, hab' ich nicht begehrt, aber ich hab' auf eins an den Tag denken müssen, wo ich so vor dem Theresle gestanden bin, das ums Haar einen Schulmeister gewürgt hätte, und wie ein Entlein zu Wasser gefahren ist, und seine Mutter ist als eine Henne dabei gestanden und hat ihm nachgerufen, es sei ein schlechtes Volk. Das Grosskind hat Vater und Mutter in einem, sich zu, dass Du ihm von beiden genug und von keinem das Falsche zeigst. Es ist mehr von unserem harten Grind und harzigen Saft in ihm als leichter Mut von der Vaterseite. Hab' Sorg, grosse Feuer motten lang, kleine brennen hell!»

Acht Tage trug Marie Theresle den Brief im Gedächtnis, wo sie stand und ging; mitten im tausendfältigen, verwirrenden Getriebe, denn es galt zweihundert Gäste zu speisen. Das Haus summt wie ein Bienenstock, die Gelder liefen, die Briefe flogen, die Bestellungen häuften sich und hundert kleine und grosse Anstände und Konflikte in der Küche, auf den Etagen, zwischen Gästen un. Bedienung, zwischen Kurverwaltung und Hotel, zwischen Regierung und Haus mussten mit raschem Entschluss beigelegt oder durchgefochten und zum Austrag gebracht werden.

(Fortsetzung folgt)

Aus der Stadt Strassburg

Bücher, die jeder kauft

Die Abzeichen der WHW-Sammlung

Ein Jahr ist eine Winzigkeit im Leben der Nation. Es taucht unter im Jahrzehnt oder wird aufgesogen von der Bedeutung des Jahrhunderts. Und doch kennen wir Jahre, die dem Jahrzehnt — ja selbst dem Jahrhundert ihren Glanz und ihre Grösse geben.

Das vergangene Jahr war ein solcher Abschnitt, der aus der Geschichte unseres Volkes nicht mehr fortzudenken ist. Dieses vergangene Jahr des Kampfes und Sieges erfüllt uns bis zum äussersten.

Die Bilder des vergangenen grossen Jahres nun, die wie Monumente des deutschen Sieges in die Zukunft hineinragen, sind auf winzigem Raum in fünf kleinen Abzeichen-Büchlein zusammengedrängt, die uns die erste Reichsstrassensammlung für das Kriegs-WHW. 1940/41 am 21. und 22. September bringen wird. In den 90 Bildern dieser kleinen Bändchen zu 3 mal 5 cm Grösse, die den Titel: «Des Führers Kampf im Osten» führen, rinnt ein Stück Weltgeschichte ab.

Jede bedeutungsvolle Phase der Vorgesichte des Krieges — der Vertragsabschluss mit Sowjetrussland, des Führers Rede, die Antwort Polens und die Drohung der Westmächte, Polens Herausforderungen rinnt Bild für Bild vor uns ab. Jedes bedeutsame Ereignis ist durch ein eindrucksvolles Photo vergegenwärtigt.

In zwei weiteren Bändchen erleben wir den glanzvollen Siegeszug der achtzehn Tage. Jeder Tag ist in einem Bild festgehalten. Im Brennpunkt der Ereignisse steht der kühne Feldherr und Sieger gigantischer Schlachten.

Das vierte Bändchen zieht die Bilanz. Dort häuft sich die polnische Schande über den Zeugnissen eines verbrecherischen und verblendeten Regimes, und hier erhebt sich der deutsche Sieg und wird zum Gewissen auch dieses Landes. Des Führers Arbeitsmänner marschieren mit grifffähigen Spaten und lassen unter den Trümmern des alten Polen ein neues Land auferstehen. Aufbau und Befriedung finden in den Bildern des letzten Bändchens ihre historische Verewigung. Nicht um zu zerstören hat der Führer den ihm aufgezwungenen Krieg geführt — sondern um aufzurichten und eine soziale und kulturelle Entwicklung anzubahnen, zu der polnische Führung und Herrschaft sich als unfähig erwiesen hatten.

In 90 Bildern zieht ein Stück Weltgeschichte an unseren Augen vorüber — Weltgeschichte, die wir miterleben durften! Dokumente von grösster Bedeutung und ein wertvoller Besitz also sind diese fünf Bändchen, die am 21. und 22. September an den Rockaufschlägen jedes deutschen Volksgenossen flattern werden.

Morgen: Lebensmittelkarten abholen!

Wir machen unsere Leser nochmals darauf aufmerksam, dass am morgigen Mittwoch, den 18. September, in den einzelnen Ausgabestellen der Stadt die Lebensmittelkarten für die Zeit vom 23. September bis 20. Oktober abgeholt werden müssen und zwar nachmittags von 14 bis 19 Uhr. Die Lebensmittelkarten werden nur gegen Vorlage eines amtlichen Personalausweises (Familienbuch, Flüchtlingsausweis, Reisepass oder polizeiliche Meldepapiere) abgegeben. An Kinder unter 14 Jahren werden Lebensmittelkarten nicht ausgehändigt. Es empfiehlt sich, die erhaltenen Karten sofort nachzuprüfen und nachzuzählen, da spätere Reklamationen nicht berücksichtigt werden.

Bad Neuenahr

im Ahrthal/Rhd. gegen Zucker/Gallen/Leber/Magen/Darm/Nierenleiden -er Sprudel für häusliche Trinkkuren! Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien.

Alte 136er im Elsass

Auch das Regiment 136 darf und will beim allgemeinen Sammeln der alten Soldaten im Elsass nicht fehlen. Ehemalige Regimentsangehörige werden gebeten, sich mit genauer Anschrift zu melden an Kamerad Dr. L. Benmann, Schiltigheim, Horst-Wessel-Strasse 33.



werden nun die «Strassburger Neueste Nachrichten» erscheinen. Während Sie schlafen, laufen dann bei uns die Maschinen, damit Sie auf dem Frühstückstisch in Ihrer Zeitung auch die letzte Meldung der Nacht vorfinden. Und auch Sonntags halten wir Sie künftig auf dem Laufenden über die Ereignisse in aller Welt. Siebenmal in der Woche und schneller als bisher: Zwei neue Stufen im Ausbau der

STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN

zur führenden deutschen Tageszeitung für das befreite Elsass.

Mass und Gewicht in Handel und Wandel

Ein Blick in die Arbeit des Strassburger Eichamts — Neuaufbau des Eichwesens

Das Strassburger Eichamt in der Hermann-Göring-Strasse (Ministerium Ost) hat seine alte Tätigkeit wieder aufgenommen. Wir waren dort, als die Gewichte und Masse, die Waagen und Messgeräte nach einjähriger Ruhepause zum Appell antraten zwecks amtlicher Prüfung und vorschriftsmässiger Stempelung. Zu gleicher Zeit sind auch die verschiedenen Eichämter im Elsass, sowie die Eichstellen für Fässer eröffnet worden. Nun sind die zuständigen Stellen damit beschäftigt, das gesamte Eichwesen im Elsass von Grund auf neu zu gestalten und den im Reich bestehenden Bestimmungen anzupassen. Verschiedene Präzisionsapparate und Messgeräte, wie z. B. Gasmesser, Wasseruhren und Elektrizitätszähler, die ehemals der staatlichen Kontrolle in weitem Bogen aus dem Weg gingen, werden sich fürderhin ebenfalls einer regelmässigen amtlichen Prüfung unterziehen müssen. Das Eichamt wird also grössere Befugnisse und infolgedessen auch neue Verpflichtungen erhalten.

Genauigkeit ist alles.

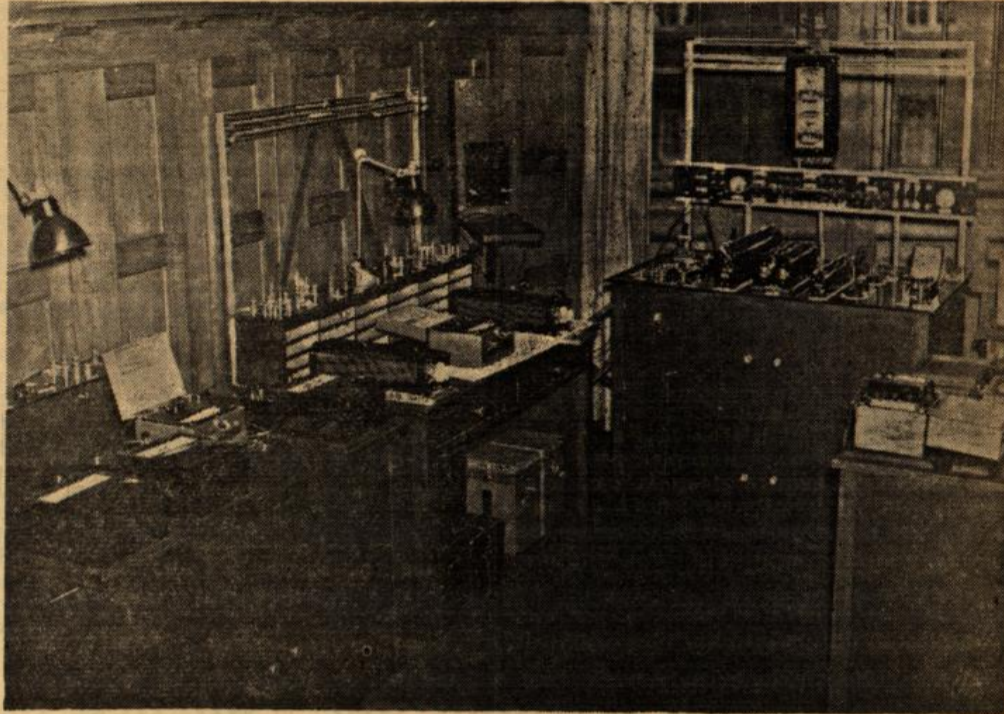
Mass und Gewicht spielen bei der Gütererzeugung, besonders bei der Güterverteilung eine wesentliche Rolle. Auf ihrem Wege vom Erzeuger zum Verbraucher werden die meisten Waren nicht nur einmal, sondern mehrmals gemessen oder gewogen. Das Getreide z. B. wird bei der Ernte, bei der Aufspeicherung, bei der Verfrachtung, und nachher beim Grosshändler, beim Müller gewogen. Das Mehl wiederum läuft beim Müller, beim Kaufmann und beim Bäcker über die Waage, um schliesslich als Brot zum letzten Mal auf genaues Gewicht geprüft zu werden. Stoffe werden vom Fabrikanten, vom Grosshändler, vom Einzelhändler und vom Schneidermeister auf ihre Länge gemessen. In der Industrie ersetzen Messmaschinen die Hand, wenn Draht, Kabel oder Leder aus der Erzeugungsmaschine als Fertigware herastreten. Auf einem anderen Gebiet wieder bedarf es besonderer Instrumente, um die Volumen und Quantitäten zu berechnen, Gasmesser, Wassermesser, Elektrizitätszähler. Der Chemiker, die chemische Industrie, der Apotheker, der Optiker, der Feinmechaniker, die Uhrenindustrie und viele andere Erzeuger und Betriebe sind auf besondere Messgeräte, Präzisionsmessgeräte, angewiesen. Die Präzisionswaage ist für den Apotheker genau

so unentbehrlich, wie das Fieberthermometer für den Arzt. Im Frachtverkehr zu Wasser, zu Land und in der Luft ist die Feststellung des richtigen Gewichts ausschlaggebend.

Staatliche Kontrolle.

Diese wenigen Beispiele zeigen die Bedeutung, die das Messen und Wägen für Han-

fung, die Eichung, ist daher unentbehrlich. Die staatliche Aufsicht muss aber noch weiter gehen; auch nach ihrer Eichung müssen die Messgeräte daraufhin überwacht werden, ob sie richtig geblieben sind, da sie durch den Gebrauch nach einer gewissen Zeit zu verändern pflegen.



Blick in die Prüfräume der Eichaufsichtsbehörde Strassburg.

Aufnahme: Amann

del, Gewerbe und Verkehr haben und die Notwendigkeit eines geordneten Mass- und Eichwesens liegt klar auf der Hand. Sie ist die Grundbedingung zu einem ausgebildeten, wirtschaftlichen Güteraustausch. Der Staat allein besitzt Mittel und Wege, um die Gewähr dafür zu schaffen, dass im Güteraustausch beim Messen und Wägen Unlauterkeit und Betrug verhindert und rechtes Mass und Gewicht angewendet werden. Die amtliche Prü-

Die Eichämter im Elsass.

Mit der Durchführung dieser Aufgaben sind in erster Linie die Eichbehörden beauftragt. Es gibt im Elsass acht Eichämter, die der Eichaufsichtsbehörde beim Chef der Zivilverwaltung (Finanz- und Wirtschaftsabteilung) in Strassburg unterstehen. Die Eichämter befinden sich in Strassburg, Thana, Mülhausen, Kolmar, Schlettstadt, Molsheim, Zabern und Hagenau. Ausserdem bestehen in 29 Gemeinden noch Eichstellen, die ausschliesslich für die Eichung von Fässern befugt sind. Die staatlichen Eichämter sind nicht allein zur Vornahme der Eichung berechtigt, sondern auch verpflichtet. Sie müssen die ihnen vorgelegten Messgeräte nach den geltenden Vorschriften untersuchen und weiterbehandeln. Zu diesem Zweck sind sie mit Normalmassen, Normalgewichten, Waagen, Normalinstrumenten und Normalapparaten ausgerüstet.

Eisenbahnbeamte kehren heim

Am gestrigen Tage lief ein Zug mit Rückwanderern im Strassburger Bahnhof ein und zwar handelte es sich um 429 Beamte der früheren Eisenbahndirektion Strassburg, die aus Paris zurückkehrten.

Ausschneiden!

Die Fernsprechnummern der Gauleitung

Das Gauorganisationsamt der NSDAP., Nebenstelle Strassburg gibt folgende Fernsprechnummern von Dienststellen der NSDAP. bekannt:

Gauleitung Baden der NSDAP., Nebenstelle Strassburg, Pioniergasse 4-10:

Stellvertretender Gauleiter	296 21
Gaugeschäftsführung	296 21
Gauschatzamt	296 21
Gauorganisationsamt	296 22
Gaupersonalamt	261 65/66
Personalamt des Reichsstalt-halters und Chefs der Zivil-verwaltung	261 65/66
Gaupropagandaleitung	287 52/53
Chef der Zivilverwaltung, Abt. Propaganda	287 52/53
Reichspropagandaamt Baden, Nebenstelle Strassburg	287 52/53
Gaufilmstelle	211 16
Gaurundfunkstelle	211 17
Gaupresseamt	205 19
Amt für Beamte	288 18
Amt für Volkswohlfahrt (NSV.)	227 30
	227 35/36
	206 88
Amt für Kommunalpolitik	264 69
Amt für Kriegsofferversorgung (NSKOV.)	275 07
Amt für Erzieher (NSLB.)	249 19
Gau-Archiv	264 69
Gaufrauenschaftsleitung (NS-Frauenschaft)	275 07
Stillhaltekommissar für das Organisationswesen im Elsass	266 28
Deutsche Arbeitsfront (DAF.), Stöberstrasse 8	239 78/80

Heute traf im Rheinhafen der Kahn (61798 Hansen-Neuerburg & Co Nr. 1 mit einer Ladung von 1200 Tonnen Kohlen für den ALCOK (Gaswerk) Strassburg ein. Durch die bekannte Kohलगrosshandlung

Hansen - Neuerburg & Co in FRANKFURT a./M.

mit Zweigniederlassung in Strassburg i. Elsass, deren Verlade- und Umschlagplatz sich im Strassburger Metzgerhafen befindet, werden in den nächsten Wochen weitere Schiffsladungen in Strassburg eintreffen.

SA-Männer in Strassburg! Entlassene Soldaten!

Kommt am Mittwoch, den 18. September 1940, um 20 Uhr (8 Uhr abends) in den Saal des Sängershauses.

Es sprechen Soldaten zu Soldaten!

Redner: SA-Obergruppenführer LUDIN Kreisleiter Dr. FRITSCH

Es spielt der Musikzug des Reichsarbeitsdienstes. Bringt Eure Angehörigen und Verwandten mit! Eintritt frei!

SA der NSDAP., Aufbaustelle Elsass Strassburg, Orangeriering 4

Ein rüstiger Siebziger

Am 16. September konnte Herr Wilhelm v. Lingsheim in Lübeck seinen 70. Geburtstag feiern. Der Altersjubililar war früher lange Jahre Direktor der staatl. konz. Handelsschule «Mercur» in Strassburg.

Standkonzert

Am morgigen Mittwoch findet auf dem Adolf-Hitler-Platz von 16 bis 17 Uhr nachmittags wieder ein Standkonzert unserer Flieger-Kapelle statt.

Junge Elsässer lernen segelfliegen!

Aufbruch zu froher Fahrt ins Badische

Auf Veranlassung der Nebenstelle Strassburg des NS-Fliegerkorps führen am gestrigen Montag 25 junge flugbegeisterte Elsässer im Alter von 15 bis 25 Jahren zu einem Segelflugausbildungslehrgang ins Reich. Mit freudigen Gesichtern und glänzenden Augen traten die Jungens die Fahrt an. Der erste Lehrgang wird durch die NSFK-Gruppe 16 (Südwest) Karlsruhe im Segelfluglager Mosbach bei Heidelberg vom 16. bis 29. September durchgeführt. Fahrt, Unterkunft und Verpflegung sind vollkommen kostenlos. Alle Teilnehmer sind Anfänger, die sich vor einigen Tagen freiwillig zur Erlernung und Ausübung des Flugsportes gemeldet haben. Dass sich ihr Wunsch so schnell erfüllen würde, hat wohl keiner von ihnen geglaubt. Die jungen Leute stammen alle aus Strassburg und Umgebung, jedoch sollen bei weiteren Lehrgängen auch Freiwillige aus dem gesamten Elsass berücksichtigt werden. Auf der Fahrt werden sie Karlsruhe und Heidelberg besichtigen und am Spätnach-

mittag in Mosbach eintreffen. Dort wird ihnen vom Kreisleiter, dem Bürgermeister und den Jugendorganisationen, insbesondere



Die jungen Schüler aus Strassburg vor ihrer Abfahrt nach Mosbach. Aufnahme: NSFK.

aber von ihren deutschen Segelflugkameraden, ein herzlicher Empfang bereitet werden. Wir werden in Kürze einen kleinen Bericht aus dem Segelfluglager und von den Fortschritten der jungen elsässischen Flugschüler bringen. Weitere Lehrgänge beginnen am 6. und 10. Oktober.

KREIS SCHLETTSTADT

Bekanntnis der Kinzheimer

uu. Kinzheimer, 17. September
Im prächtig mit Hakenkreuzfahnen geschmückten Musik-Saale zu Kinzheimer fand dieser Tage eine erfolgreiche Versammlung statt, zu der sich eine grosse Anzahl Bürger eingefunden hatte.

Die Hand in der Futterschneidemaschine

uu. Kinzheimer, 17. September
Einen bedauerlichen Unfall erlitt das achtjährige Söhnchen einer hiesigen Landwirtsfamilie. In einem unbewachten Augenblick geriet er an die Futterschneidemaschine und verletzte sich dabei sehr schwer an der rechten Hand.

KREIS STRASSBURG-LAND

Nutzholz aus den Obstgärten

gr. Brumath, 17. September
Wie das Bürgermeisteramt bekannt gibt, werden Nussbaum-, Birnbaum-, Kirschbaumstämme usw., die zur Fällung kommen, für heeres- und exportwichtige Betriebe auf gekauft.

Sie hörten erstmals die Wahrheit

Erfolgreiche Aufklärungsversammlungen im Kreis Molsheim

wl. Molsheim, 17. September
Auch der vergangene Samstag und Sonntag stand im Kreis Molsheim im Zeichen der «grossen Wende»: der Elsässische Hilfsdienst hatte auch in dieser zweiten Versammlungswelle eine rege Propaganda zur Aufklärung des nach Wahrheit dürstenden elsässischen Volkes entfaltet.

Überfüllte Kundgebung

er. Marlenheim, 17. September
Am Sonntagabend fand im Saale Bürger die erste vom elsässischen Hilfsdienst einberufene öffentliche Versammlung statt. Alle Erwartungen wurden übertroffen, denn der Raum war überfüllt.

Das Herz der Jugend hat entschieden

Begeisterte H.J.-Kundgebung in Erstein — Friedhelm Kemper sprach

hz. Erstein, 17. September.
Die Kreisstadt Erstein erlebte am Sonntag einen denkwürdigen Tag. Der Rathausplatz und die angrenzenden Strassen standen in den Nachmittagsstunden im Zeichen der grossen Kundgebung der Hitler-Jugend.

Der grosse, mit Fahnen festlich geschmückte Saal des Hotel Marx war überfüllt, als Obergerichtsleiter Friedhelm Kemper, begleitet von Kreisleiter Rombach, unter dem brausenden Beifall der Jugend seinen Einzugs hielt.

Es war ein wichtiges Glaubensbekenntnis, das die Jugend des Kreises Erstein am Sonntag ablegte. Sie ist stolz darauf, mit der Jugend Grossdeutschlands in eine freie und glückliche Zukunft hineinmarschieren zu dürfen.

Die sieben Versammlungen, die der Elsässische Hilfsdienst am Sonntag im Kreis Erstein abhielt, reichten sich würdig an diese Kundgebung an.

Am Sonntag, den 22. September, um 14.30 Uhr, findet in Erstein im Nebensaal der Gastwirtschaft « Zum Brühly » die übliche Sprechstunde statt, in welcher Sekretär Theodor Hoff anwesend sein wird.

Sprechstunde für Arbeitsopfer

* Erstein, 17. September
Am Sonntag, den 22. September, um 14.30 Uhr, findet in Erstein im Nebensaal der Gastwirtschaft « Zum Brühly » die übliche Sprechstunde statt, in welcher Sekretär Theodor Hoff anwesend sein wird.

Der Dorfälteste gestorben

* Illkirch-Grafenstaden, 17. Sept.
Am Sonntagmorgen wurde Leo Rauh, der älteste Bürger von Illkirch-Grafenstaden, in aller Stille begraben.

In betrunkenem Zustand...

sz. Osthäusern, 17. September
Am Samstagabend kam der 27 Jahre alte Georg H. in betrunkenem Zustande nach Hause und begann mit seiner Frau Streit, in den sich auch der im selben Hause wohnende Onkel Eugen H. einmischte.

Bahnhofsvorsteher Saettel

pp. Sulzbach, 17. September
Dieser Tage wurde die sterbliche Hülle des auf so tragische Weise verunglückten Bahnhofsvorstehers Alfons Saettel, in Sankt-Moritz, seinem Heimort, zur letzten Ruhe bestattet.

Strassburger Monatshefte

Zum Wiedererscheinen der Kampfscheit!

Wir hatten kürzlich in einem Aufsatz die Hünenburg als ein Bollwerk des deutschbewussten Elsasses gegen den französischen Verwelschungsterror beleuchtet. Eine der Hauptaufgaben, mit denen von hier aus gekämpft wurde, waren die von Dr. Friedrich Spieser herausgegebenen «Strassburger Monatshefte», die seit dem Januar 1937 ihre doppelte Aufgabe, eine Brücke zum deutschen Kulturraum und in ständigem Abwehrkampf des Welschen, ein Weckruf zur Heimatliebe, zum Verharren in der angestammten deutschen Art zu sein, allen französischen Anrempelungen und Schikanen zum Trotz, getreulich erfüllt haben.

Jetzt nach einem Jahr, das für die Elsässer Schrecken, Verzweiflung, dann Hoffnung und zuletzt glückliche Befreiung bedeutete, sind die Strassburger Monatshefte wieder im alten Gewand mit einer stattlichen Doppelausgabe (August-September) erschienen. Diese Zeitschrift, die immer für

deutsche Art eingetreten war, brauchte keine innere Umstellung vollziehen. Sie durfte jetzt nur das tun, was in ihrer Haltung längst begründet lag, sie kann nun dank der Befreiungsthat des Führers und seiner tapferen Wehrmacht, ihr Sprachrohr weit hinaus richten in den Raum zwischen Vogesen und Schwarzwald, kann nun ungehemmt zu den Menschen gleicher Zunge am Oberrhein sprechen und ihrem Fühlen und Denken, ihrem künstlerischen Schaffen und Dichten, ihrem Schicksalskampf um diesen Raum in Wort und Bild Ausdruck verleihen.

Das neue Heft steht naturgemäss ganz im Zeichen der grossen Zeitenwende. Der Chef der Zivilverwaltung, Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner legt in seinem Geleitwort überzeugend dar, dass der Führer und der sieghafte deutsche Soldat das elsässische Problem für alle Zeiten gelöst haben.

Die Einheit des alemannischen Raumes am Oberrhein beleuchten Staatsminister Paul Schmitthenner, Oberbürgermeister Dr. Franz Kerber und der Dichter Hermann Eris Bussé. Oberstadtkommissar Ernst Wendt sich in seinem Aufsatz «Das Ende Elsass-Lothringens» an die Freunde und Leser der eingestellten «Heimatstimmen», deren Erbe die Strassburger Monatshefte übernommen haben. Der Kampf der Elsässer um Heimat und Recht wird lebendig in den Aufsätzen von Paul Schall über Karl Roos, von Friedrich Kaufmann über Erlebnisse in der französischen Gefangenschaft und Albert Bleicher über Frankreichs Vernichtungsschlag gegen die elsässische Wirtschaft. Einen Rückblick auf dreihundert Jahre elsässischer Geschichte gibt Georg Wolf, die

Ereignisse der jüngsten Zeit, die Schicksalswende zeichnet Karl Brill in grossen Umrissen auf. Dr. Spieser veröffentlicht einen im Januar 1940 an Johannes Thomasset, den Dichter und Kämpfer germanischen Wesens im burgundischen Volkstamm, gerichteten Brief. Die Aufgaben der Universität Strassburg behandelt Prof. A. R. i. c. h. Unter den Gedichten verdient besondere Aufmerksamkeit Morand Claudens Zuspruch an den Führer. Neben einigen Aufnahmen von den Geschehnissen der jüngsten Zeit beleben Zeichnungen von Dora Westphal die Folge der zahlreichen grundlegenden Artikel.

Die Zeitschrift erscheint im Eigenverlag des Herausgebers, Hünenburg, Post Neuwiler bei Zabern.

Bajuwarenggrab aus dem 6. Jahrhundert

Zufallsaufdeckung beim Schotterabbau

In einer Schottergrube in Lengfelden, im deren Bereich sich ein germanisch-bajuwarisches Reihengräberfeld befindet, ist man bei Abbaubarbeiten auf eine Bestattung gestossen. Das Skelett einer jungen Frau lag 1,3 Meter in den Schotterboden eingetieft, hatte gestreckte Rückenlage und war von West nach Ost ausgerichtet. Beigaben fehlten, nur über dem Kopf lag in der Füllerde des Grabes ein kleines Eisenplättchen unbestimmbarer Zweckform. Der Kopf war auf einen grossen Stein (Kissenstein) gebettet. Bemerkenswert ist ein weiterer grosser Stein, der über dem Kopfe lag. Er deutet einen Brauch an, dessen Absicht war, eine Wiederkehr des Toten zu verhindern. Das Grab barg eine Angehörige des bajuwari-schen Stammes aus dem Zeitraum des sechsten bis achten Jahrhunderts nach Beginn unserer Zeitrechnung.

Heimat-Umschau

In Bischheim sind die Mitglieder des F. C. «Mars» mit dem Herrichten der Sportplatzanlagen beschäftigt, um bald wieder den Sportbetrieb aufnehmen zu können. Die sportlichen Übungen haben bereits begonnen.

In Donnenheim und Umgebung ist die Hopfernte jetzt beendet, nachdem zwei Wochen schwer gearbeitet wurde. Im Durchschnitt wurde von 100 Stöcken ein Zentner dürrer Hopfen erzielt.

In Kipstett sind die Einwohner wieder alle zu Hause. In ihren Wohnungen hatten die französischen Soldaten allerdings wüst gehaust, das Möbel war grösstenteils beschädigt und das Bettzeug verschleppt. Auch das gesamte Vieh ist weg, doch die deutsche Militärverwaltung stellte ihnen Pferde zur Verfügung.

In Lampertsloch erhielten die Bauern 42 Kühe und Rinder, die mit einem Transport aus Oberbayern kamen. Damit ist unseren Bauern fürs erste geholfen.

In Zabern veranstalteten die Beamten zum ersten Male einen Kameradschaftsabend; das unterhaltende Programm wurde von den Bahn- und Postbeamten selbst stritten. Der Kreisleiter sprach auch über die Pflichten des Beamten im neuen Deutschland.— In Zabern standen mehrere Plünderer vor dem Richter, die aus einem Materiallager Pferdedecken und andere Dinge entwendet hatten. Auch ein Holzdieb wurde zu einer Geldstrafe verurteilt.

KREIS HAGENAU

Von der Leiter gestürzt

ba. Oberhofen, 17. September
Der 70 Jahre alte Landwirt Gauke Karl stürzte von der Leiter, als er im Begriff war, einen kleinen Schaden am Dache seines Wohnhauses auszubessern. Er fiel so unglücklich, dass er sich einen Oberschenkelbruch zuzog.

KREIS WEISSENBURG

Die Surburger Linden

lk. Surburg, 17. September
Die beiden Surburger Linden wurden von «Kulturhelden» der französischen Armee umgelegt. Die beiden Prachtbäume, deren Alter auf 3-400 Jahre geschätzt wird, die allen Bewohnern des Unterlandes ans Herz gewachsen waren, sind in den letzten Tagen vor dem Eintreffen der deutschen Truppen einfach umgelegt worden. Sie fielen nicht einer Granate oder einer Sprengung zum Opfer, sondern sie wurden umgehauen.

Versorgung mit Vieh

lk. Weissenburg, 17. September
Die Kreisbauernschaft setzt die Versorgung der Landwirte mit Zuchttieren systematisch und entsprechend dem festgelegten Plan fort. So traf den letzten Mittwoch 1.100 Kühe und Rinder am Bahnhof von Sulz ein. Davon waren 1.000 direkt aus Dänemark eingeführt worden. Sie trafen in gesundem Zustande ein, kräftig und gut genährt. Die Tiere wurden an Landwirte folgender Gemeinden abgegeben: Ingolsheim, Schönburg, Bühl, Hatten, Riedselz, Oberseebach, Selz, Altenstadt und Weiler. Die Vergebung erfolgte durch Auslosung. Ein Transport von 94 Simmentaler, der aus der Schweiz eingetroffen war, wurde an die Zuchtgenossenschaften von Altenstadt, Hatten, Hofen, Ingolsheim, Niederlauterbach, Hunspach, Oberlauterbach, Oberseebach, Retschweiler, Schleithal und Steinselz abgegeben. 42 Tiere, die aus Oberbayern bezogen worden waren, sind nach Lampertsloch verbracht worden.

Aus dem Kulturleben

Bruno Dittmann gestorben. In Wolkenbüttel, Kreis Lüneburg, starb im fast vollendeten 70. Lebensjahr der Maler Bruno Dittmann. Er wurde in Nienhagen an der Ostsee geboren und wohnte seit drei Jahrzehnten in der Heide. Von seinen Gemälden, die vor allem norddeutsche Motive schilderten, sind besonders bekannt: «Ansicht der Stadt Rostock», «Frühlingstag im Luhe-tal», «Sonne im Winterwald» und «Vierländer Interieur».

Italienische Konzerte in Berlin. Unter dem Ehrschutz des Kgl. Italienischen Botschafters Exz. Dino Alfieri, gibt das Florentiner Festspielorchester «Maggio musicale Fiorentino» am 25. und 27. September in der Berliner Philharmonie zwei Sinfoniekonzerte zugunsten der deutschen Kriegsfürsorge.

Gabelentz-Linsingen gestorben. In Innsbruck, wo er Erholung suchte, ist der Dichter Georg von der Gabelentz im Alter von 72 Jahren gestorben. Der Ritterbenediktiner von Schloss und Rittersitz Münchenbernsdorf bei Gera ist, hat sich als Romanist und Verfasser von Novellen einer beachtlichen Namen erworben.

Lovis Corinth-Museum. Ein Lovis Corinth-Museum richtet die ostpreussische Stadt Tapiau, in der der bekannte deutsche Maler 1858 geboren wurde (er starb 1925 in Zandvoort-Holland) in seinem Geburtshaus ein. Das Museum wird neben persönlichen Erinnerungen vor allem die frühen Schöpfungen des Malers aufnehmen.

Ein Dichter wurde Bürgermeister. Der Dichter Karl Heinrich Waggener, der seinen Wohnsitz in Wagrain hat, wurde zum Bürgermeister vor Wagrain bestellt.

Sport der „Neuesten“

Appell der Pfeifenmänner

Die erste offizielle Versammlung der Schiedsrichter seit der Wiederaufnahme des Sportbetriebes im Elsass im Zeichen des Nationalsozialismus fand am Sonntagmorgen unter dem Vorsitz von Schiedsrichterobmann P. Scheuer in Strassburg im Gasthof Vogel, Weissturmgrasse, statt.

Die Versammlungsteilnehmer bewiesen durch lebhafteste Teilnahme an den Ausführungen ihr Interesse am Wiederaufblühen unseres Lieblingssportes, und wird der warme Appell des sympathischen Obmannes, auch weiterhin tatkräftig mitzuwirken, bestimmt seine Früchte zeitigen, und die elsässischen Schiedsrichter werden sich ebenso würdig in den Rahmen des grossdeutschen Sportes einzureihen wissen, wie es die elässischen Städte- und Gaumanschaften tun konnten.

Die nächste Versammlungseinberufung wird ebenfalls auf dem Pressweg in etwa 3-4 Wochen erfolgen.

Weltmeisterschaften 1942 in Deutschland?

Der Internationale Boxverband (FIBA) beschloss auf seiner Budapest Tagung, die Europameisterschaften 1941, die ursprünglich in Polen stattfinden sollten, an Ungarn zu vergeben. Als Ersatz für das 1940 ausgefallene Olympia-Boxturnier sollen 1942 Weltmeisterschaften durchgeführt werden, die voraussichtlich Deutschland ausrichten wird.

Reichssportführer zum 2. Kriegs-WHW

Wettstreit auf Strassen und Plätzen — Sportlereinsatz für Volksgemeinschaft

Zur ersten Reichsstrassensammlung des Kriegs-WHW. 1940/41 wird der deutsche Sport eingesetzt. Meinen Kameraden und Kameradinnen im Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen, in den Betriebssportgemeinschaften, in den deutschen Jugend, in den Militär- und Polizeisportvereinen, in den Post- und Reichsbahnsportvereinen, und wo immer Sportsleute stehen mögen, ist dieser sie ehrende Auftrag im höchsten Masse willkommen.

Der deutsche Sport hat aber auch das Recht, sich bei dieser Gelegenheit einmal in der uneigennützigsten Weise an die deutsche Öffentlichkeit zu wenden, die seinen Aufstieg und seine grossen nationalen und internationalen Leistungen im Reiche Adolf Hitlers seit Jahren mit Anteilnahme verfolgt. Wenn die Millionen, die durch die Presse

oder den Lautsprecher die Berichte von den Länderkämpfen des deutschen Sport und seine grossen nationalen Ereignisse in höchster Spannung miterlebt, ihren Gefühlen einmal einen Ausdruck der Dankbarkeit verleihen wollen, so mögen sie es hier tun, wo es den ärmsten Volksgenossen zugute kommt. Ihre Spende in die Hand des deutschen Sports hat einen tiefen Sinn, wird doch auch aus ihr ein gesünderes, froheres und immer tatkräftigeres Volk erwachsen, das die sozialen und rein körperlichen Voraussetzungen zum Sportvolk mitbringt.

Von den unmittelbaren Anhängern des deutschen Sports, die in gewaltiger Zahl seine treuen Gäste auf den Sportstätten Grossdeutschlands sind und ihn Woche um Woche unterstützen und wenigstens als Zuschauer das erleben, woran sie aus irgendeinem Grunde nicht selbständig teilhaben können, erwarte ich, dass sie mit gleicher Einsatzbereitschaft wie die aktiven Sportsleute und Turner sich entweder zur Sammelbereitschaft zur Verfügung stellen, oder aber durch ihr Opfer beweisen, dass sie sich auch bei seinem sozialen Einsatz dem Sport aufs engste verbunden fühlen.

So wird uns unser erster Start im nie ermüdenden Kampfe des WHW, um das Volkswohl zu führen. Dem deutschen Sport ist das Streben nach Leistung selbstverständlich; möge es hier zu einer Höchstleistung führen.

Heil unserem Führer! v. Tschammer und Osten, Reichssportführer.

Sport in Kürze

Siegfried Ludwighafen setzte sich am Samstagabend in Ludwighafen erneut in den Besitz der Deutschen Meisterschaft im Mannschaftsringen, nachdem die Ludwighafener schon den Vorkampf gegen den AC. Köln-Mülheim 32 mit 5:2 gewonnen hatten, blieben sie auch diesmal mit 5:2 erfolgreich.

Die Schlenderhaner Stute Schwarzgold gewann in Hoppegarten den Grossen Preis der Reichshauptstadt, das dritte 100.000-Mark-Rennen des deutschen Galoppports, überlegen vor dem Stallgefährten Samurai.

Der deutsche Altmeister Pohn stellte beim 20 km-Gehen in Treptow mit 1:38:06,8 einen neuen deutschen Rekord auf. Er verbesserte damit den seit 17 Jahren bestehenden Rekord Hermann Müllers um 19,2 Sekunden.

Die deutsche Tennismeisterin Ulla Rosenow wurde beim Lido-Turnier in Mailand im Endspiel der Frauen von der Italienerin Gaviraghi etwas unerwartet mit 6:4, 2:6, 7:5 geschlagen. Bei den Männern gibt es zwischen Asboth und Gabory ein rein ungarisches Endspiel.

Die Fernfahrt « Rund um Schwaben » über 222,5 km. war reich an Zwischenfällen, sodass der Bayernmeister Linde (Augsburg) nach einer Fahrzeit von 6:13:06 Std. zu einem Ueberraschungserfolg vor den beiden A-Fahrern Preiskitt und Kitzsteiner kam.

Das 1. Deutsche Turn- und Sportfest in Kattowitz wurde am Samstag im Beisein von 5.000 Besuchern feierlich eröffnet. In einem Fussballkampf siegte eine ostoberschlesische Auswahl mit 3:1 (1:0) Toren über Hertha/BSC. Berlin.

Das Ernst-Sachs-Erinnerungsrennen, ein vom RV. 83 Frankfurt a. M. veranstaltetes Amateur-Strassenrennen über 100 km, wurde von dem Wormser Meng in 3:17:30 Std. vor Hasenay (Schweinfurt), Lanzutti (Schweinfurt), Schmidt (Schweinfurt) und Becker (Giessen) gewonnen.

Südwest-Mannschaftsmeister im Tennis wurde der TC. 1914 Frankfurt, der in Wiesbaden das entscheidende Treffen gegen IG. Ludwigshafen mit 5:4 gewann. Ludwigshafen hatte in der Vorentscheidung den Wiesbadener THC. mit 5:4 besiegt.

Georg Stach erwies sich bei den Eröffnungsrennen in der Berliner Deutschlandhalle erneut als Winterbahn-Matador. Er gewann die Dauerrennen vor Wengler und Ehmer. Bei den Amateuren kam E. Schulz zu einem Doppelerfolg.

Von der Postsportgemeinschaft

In der am vergangenen Donnerstag stattgefundenen ausserordentlichen Generalversammlung, wurde die Auflösung der A. S. P. T. T. beschlossen.

An ihre Stelle tritt die Postsportgemeinschaft Strassburg. Neues Leben, neue Hoffnungen in sportlicher Kameradschaft und Bescheidenheit, sollen künftighin das Lösungswort der Postsportler sein.

Wir zweifeln auch keinen Moment am Gelingen der neuen Postsportgemeinschaft, steht doch an ihrer Spitze, als Gemeinschaftsführer, der unermüdete und grosse Förderer des Sports in der Postverwaltung Strassburg, Bries.

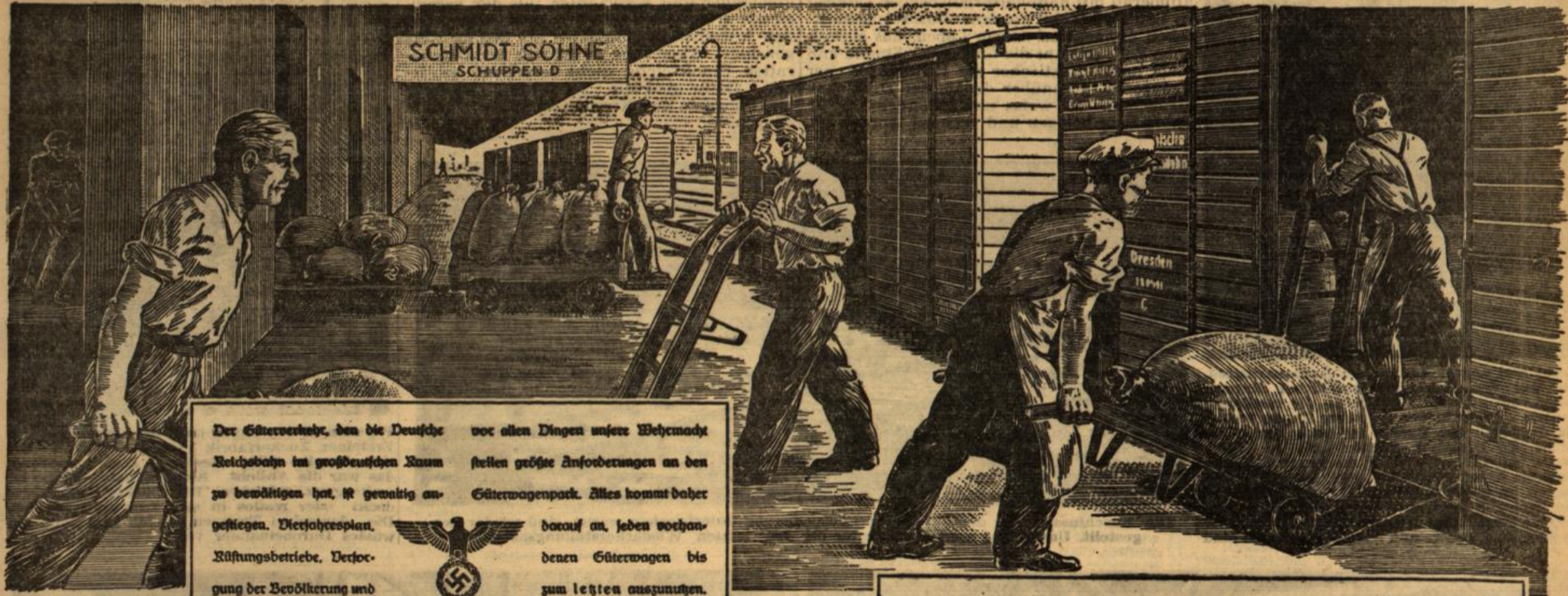
Einstimmig wählte ihn die Versammlung, nachdem Postrat Nikolai in einer längeren Erklärung Zweck und Ziele des deutschen Postportes erläuterte.

Durch Abgabe eines Telegramms an den Postminister, bekundete die Versammlung ihre Treue zur grossen deutschen Postsportgemeinschaft. Mit einem dreifachen Sieg Heil nahm die schon verlaufene Zusammenkunft ihren Abschluss, nachdem Vereinsführer Bries den Anwesenden für das ihm geschenkte Vertrauen gedankt.

Die Postsportgemeinschaft rüstet sich nun zum grossen Start. Nach den Korbball-Mannschaften stehen auch die Fussballer in verstärkter Aufstellung bereit. Zu den früheren Spielern kommen noch Humbert (früher Pro), sowie einige Kräfte aus Baden. Weiter sind folgende Sektionen vorgesehen: Leichtathletik, Schwimmen, Schiessen und Kegeln. - Wibo.

Bakhuys wieder Amateur

Hollands erfolgreichster Fussball-Stürmer des letzten Jahrzehnts, Bep Bakhuys, ist nach seiner Rückkehr in die Heimat an den Niederländischen Fussballbund mit der Bitte um Requalifikation als Amateur herantreten. Bakhuys wurde vor drei Jahren Berufsspieler und spielte für den jetzt nicht mehr bestehenden FC. Metz.



Der Güterverkehr, den die Deutsche Reichsbahn im grossdeutschen Raum zu bewältigen hat, ist gemäss dem 5-jährigen Plan, aufzufüllen, die Beförderung der Bevölkerung und vor allen Dingen unsere Wehrmacht stellen höchste Anforderungen an den Güterwaggonpark. Alles kommt daher darauf an, jeden vorhandenen Güterwagen bis zum letzten auszunutzen.

Beachten Sie diese 10 wichtigen Regeln für den Verfrachter!

- 1. Güterwagen schnellstens be- und entladen. Rückgabe der Wagen möglichst vor Ablauf der Ladefristen. Überschreitung der Ladefrist hat Ausfall wertvollen Laderraums zur Folge.
2. Wagen rechtzeitig und nur für den tatsächlichen Bedarf bestellen. Angebotene Ersatzwagen verwenden, selbst wenn kleine Unbequemlichkeiten damit verbunden sind.
3. Pünktliche An- u. Abfuhr der Güter. Mit der Be- und Entladung sogleich nach Wagenbereitstellung beginnen.
4. Für Güterwagen gibt es jetzt keine Sonntagsruhe. Daher Güter, wenn möglich, auch Sonntags verladen. Für eingegangene Güter besteht die Pflicht zur Entladung an Sonntagen.
5. Güterwagen beim Be- und Entladen nicht beschädigen. Lademaße innehalten. Güter ordnungsmässig und betriebssicher verladen.
6. Durch zweckmässige Ladegeräte und Hilfsmittel das Be- und Entladen erleichtern.
7. Auslastung der Wagen bis zum Ladegewicht und nach Möglichkeit fett im innerdeutschen Verkehr bis 1000 kg über die am Wagen angegebene Tragfähigkeit. Raumersparnis durch geschicktes Stapeln der Güter, ganz besonders durch sachgemässes und überlegtes Verladen sperriger Güter.
8. Nicht mehr Güter zu gleicher Zeit beziehen, als rechtzeitig entladen werden können.
9. Entladung sogleich beim Eingang der Verfrachtdangabe des Abfahrs oder bei der Voranlieferung durch die Güterabfertigung vorbereiten. Fuhrwerke und Ladepersonal schon im voraus für die Zeit der bevorstehenden Entladung freihalten.
10. Frachtriefen und sonstige Begleitpapiere sorgfältig ausfüllen zur Vermeidung von Irrläufen.

Bitte ausschneiden, aufheben und immer wieder lesen!

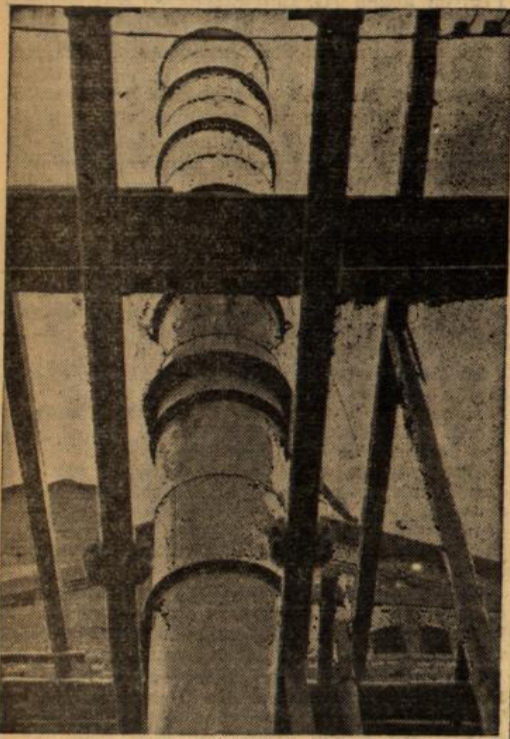
Auf jede Stunde kommt es an!

Haben Sie schon einmal bedacht, dass während 24 Stunden (im Durchschnitt des Jahres) ein Güterwagen volle 16 Stunden bei dem Absender und Empfänger steht und dass nur 8 Stunden für seine eigentliche Zweckbestimmung, die Beförderung, übrigbleiben? Mit jeder Stunde, ja mit jeder halben Stunde, um die die Stillstandszeit eines Güterwagens beim Absender oder Empfänger verkürzt wird, wächst die Zahl der zur Güterbeförderung verfügbaren Wagen und damit die Menge des täglich beförderten Gutes. Je schneller die Be- und Entladung eines Güterwagens beendet ist, um so eher kommt dieser Wagen im Kreislauf des Güterverkehrs Ihnen wiederum selbst zugute. Treffen Sie daher alle Vorbereitungen für das Be- und Entladen so frühzeitig, dass unmittelbar nach der Bereitstellung des Güterwagens die Arbeit beginnen kann und so rasch als möglich beendet ist. Durch den Einsatz von Ladegeräten kann nicht nur an Zeit, sondern auch an menschlicher Arbeitskraft gespart werden. Zur Beschleunigung der Abfuhr hat die Deutsche Reichsbahn die Voranlieferung eingeführt. Dieses Verfahren ermöglicht es, die Empfänger noch vor Geschäftschluss von dem Eingang der Wagen zu benachrichtigen, die während der Nachtstunden eingehen werden. Der Empfänger kann hiernach also alle Vorbereitungen treffen, damit bei Beginn der Ladefrist sogleich mit dem Entladen begonnen werden kann. Nehmen Sie rechtzeitig mit dem Fahrbereitschaftsleiter oder mit dem örtlichen Bevollmächtigten für den Nahverkehr föhrlung, wenn es Ihnen an Fahrszeugen für die An- und Abfuhr der Güter fehlt. Der Wagenlauf darf nicht durch das Fehlen von Kraftwagen und Ladepersonal verzögert werden.

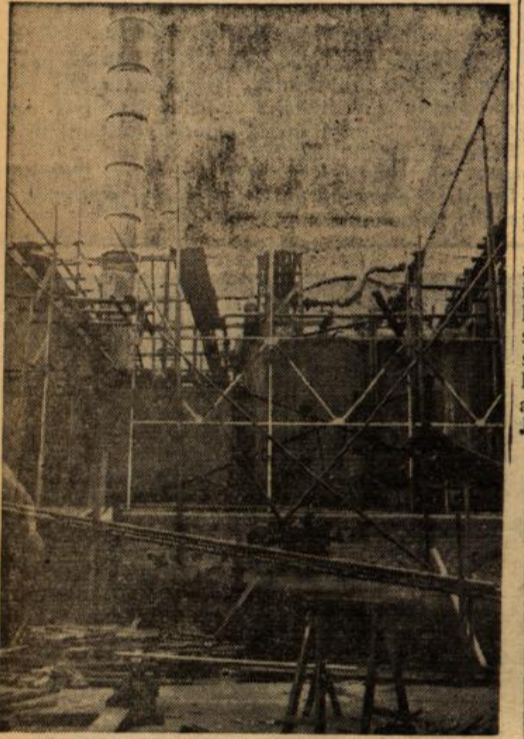
Hilf der Deutschen Reichsbahn und Du hilfst Dir selbst!

Auf den Spuren der „Grande Nation“

Wie die Franzosen in Erstein hausten



Das Wahrzeichen der Ersteiner Zuckerfabrik war der 58 Meter hohe Kamin. Von ihm ist infolge der Sprengung nichts mehr übriggeblieben. Es war ein grosses Problem, dafür Ersatz zu schaffen, da ein Neuaufbau allzu lange Zeit in Anspruch nehmen würde. Die Fabrikleitung hat nun anstelle des bisherigen Kamins, als neues Wahrzeichen der Fabrik, zwei grosse Saugrohre erstellt. Die Rohre stammen von einer Mülhauser Fabrik. Der Zufall wollte es zum Glück, dass die Rohre genau passten. Unser Bild zeigt eines dieser Saugrohre.



Dieses Bild zeigt den Stand der Aufbauarbeiten. Die von den Franzosen zerstörten Mauern stehen zum grössten Teil wieder, die restlichen Mauern werden in den nächsten Tagen fertig. Mit dem Bau des Daches ist auch begonnen, sodass die Ersteiner Zuckerfabrik in Bälde wieder voll ihren Betrieb aufnehmen und ihre früheren Arbeiter beschäftigen kann. Für die Bauern ist somit auch der Zuckerrübenabsatz gesichert. Sie erhalten übrigens für ihre Produkte erstmals die neuen höheren Preise, wie sie vom Reichsnährstand festgelegt worden sind.

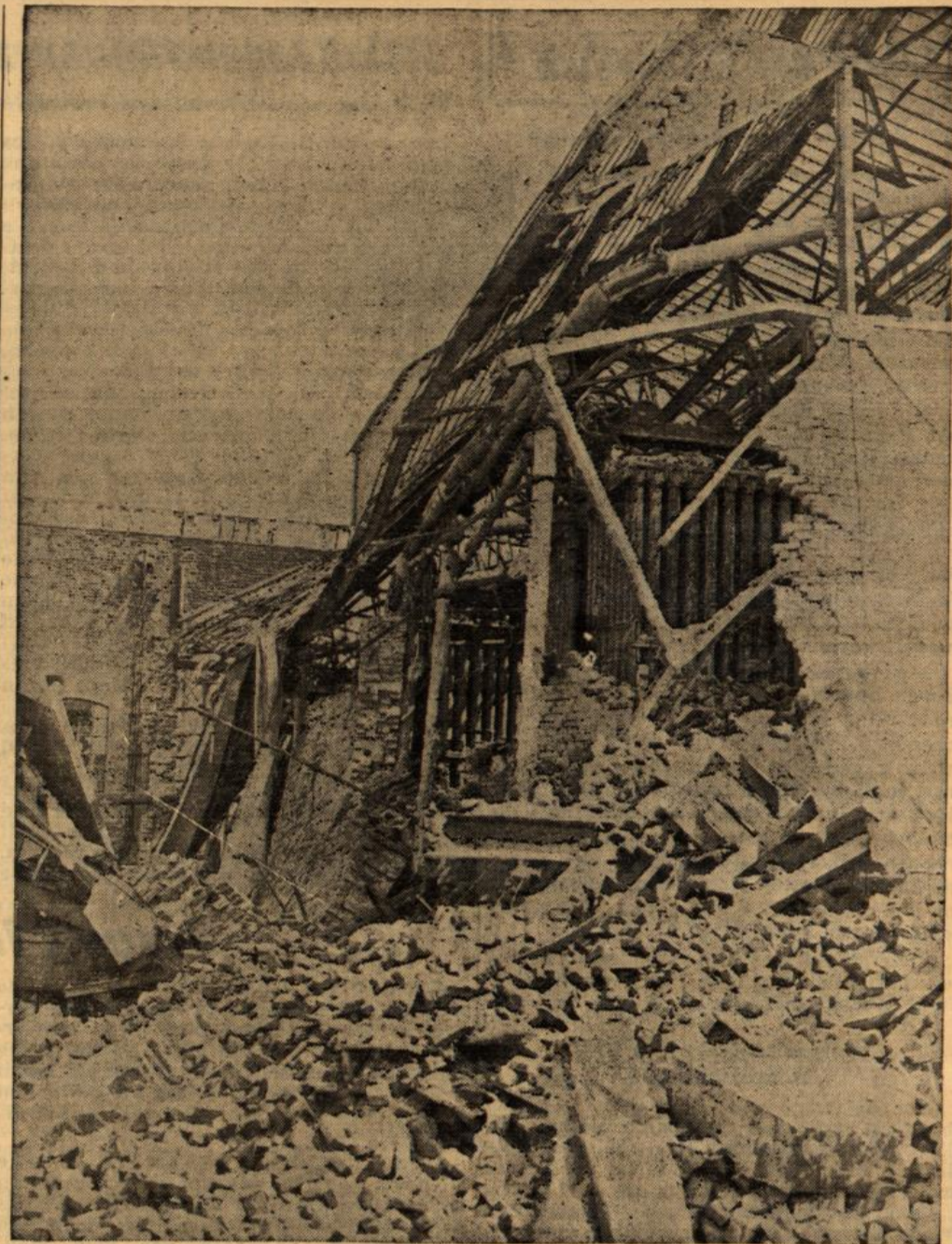
Überall im Elsass, wo der deutsche Soldat das Land noch nicht in seinen Schutz genommen hatte, hat die «grande nation» ihre Spuren hinterlassen. Zerstörte Häuser, gesprengte Brücken, Dynamitladungen, die nicht mehr zur Explosion gebracht werden konnten, weil die «Barbaren» sie da und dort noch verhindern konnten, Brandstiftungen und Verwüstungen, das ist der Abschiedsgruss Frankreichs an das «geliebte» Elsass gewesen. Diese Abschiedsbriefe hat Frankreich in seiner Geschichte nicht zum erstenmal geschrieben. Die Pfalz, Heidelberg, haben sie auch kennengelernt. Ihre Spuren haben sich tief eingegraben in den europäischen Kulturboden.

Auf dem alten Kulturboden des Elsass hat Frankreich diese Spuren erneut eingekreuzt. Im Strassburger Rheinhafen z. B. sind sie erschreckend deutlich. Oder oben im Kreise Weissenburg! Ausgebrannte Kirchen, Trümmerhaufen, wo bislang schöne Dörfer standen, Verwüstungen, Schutt und Asche. Das ist die Visitenkarte der «grande nation».

Auch in Erstein haben die abziehenden Franzosen ihr Möglichstes getan, und nur dem schnellen Eingreifen der barbarischen Nazis ist es zu verdanken, dass nicht mehr Schaden angerichtet worden ist. Als am 20. Juni die erste deutsche Patrouille den Ort erreichte, da waren in der Ersteiner Zuckerfabrik von französischer Seite aus bereits zwei Tage vorher 1000 (tausend!) Kilo Dynamit zur Explosion gebracht worden, die die Zuckerfabrik restlos zerstören sollten. Auch die Ersteiner Spinnerei war mit 500 Kilo Dynamit bedacht, doch kam es hier nicht mehr zu dem Zerstörungswerk.

Man komme nicht mit der «Begründung», die Franzosen hätten aus «strategischen Gründen» diese Trümmerhaufen hinterlassen müssen. Jeder einigermassen in militärischen Dingen Bewanderte weiss, wie sinnlos solche Zerstörungen sind. Nein, man wollte die Elsass er treffen, ihnen Schwierigkeiten für die Zukunft machen, wo es nur ging, sich rächen für die elsässische «Dickköpfigkeit», den «têtes carrées» noch einmal auswischen. Und man hoffte, die deutschen Behörden würden durch diese Zerstörungen landauf landab die Lebensmittelversorgung für die Bewohner nicht bewilligen, man wollte Missstimmung schaffen, weil man etwas anderes nicht mehr schaffen konnte.

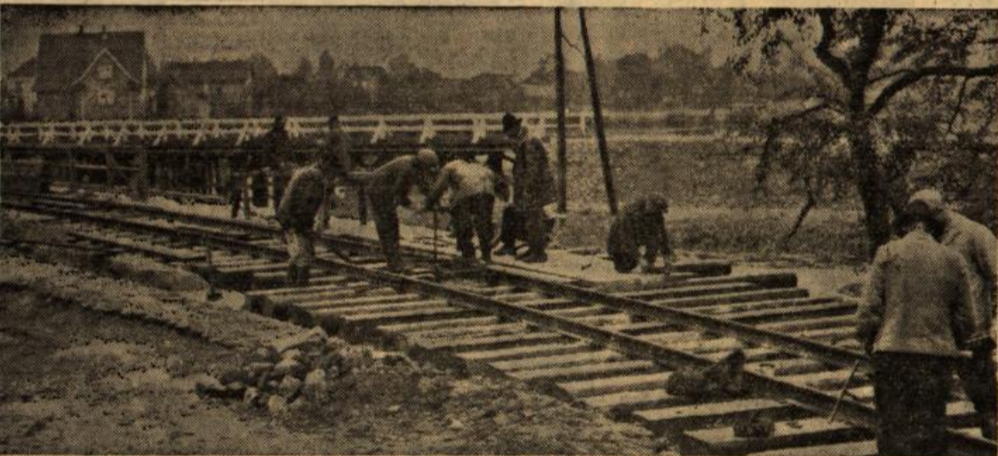
Nun, das alles ist vorbei. Der Aufbau ist allüberall mit nationalsozialistischer Tatkraft in Gang gebracht worden. Das Wirtschaftsleben erwacht zu neuem Leben, das elsässische Volk erkennt die Grösse der Stunde und sieht umso drastischer die Handlungen der Franzosen gegenüber denen der Deutschen abstecken. Es weiss nun, nachdem es 22 Jahre lang belogen und verhetzt worden ist,



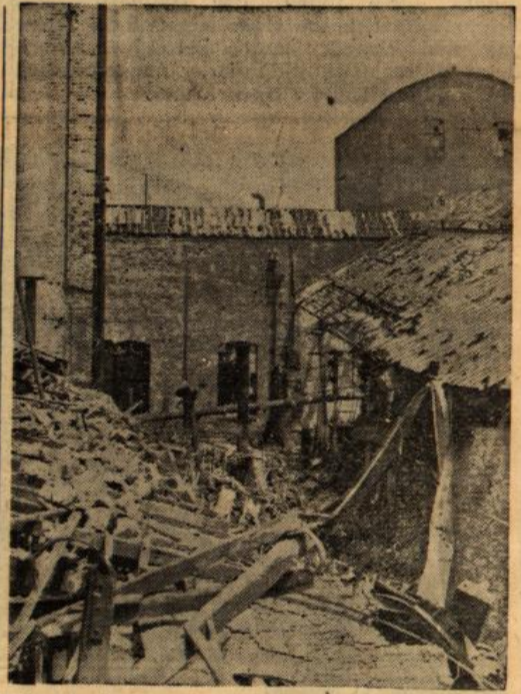
Das haben die Franzosen hinterlassen: Trümmerhaufen, Verwüstungen, Ruinen. Kein Stein ist hier auf dem andern geblieben. Die Zerstörer haben ganze Arbeit geleistet.

wer in Wirklichkeit eine grosse Nation ist und fühlt sich zu dieser Grösse mehr und inniger hingezogen. Das haben die Franzosen mit ihren Verwüstungen nämlich auch erreicht. Die schützende deutsche Wehrmacht ist der Bevölkerung ohne Zweifel willkommener und verwandter als der verwüstende französische Poilu. Deutschland hat den französischen Soldaten als Gegner stets geachtet. Aber auch er ist von der Degeneration Frankreichs nicht verschont geblieben. Dafür sind die zerstörten Ortschaften, Fabriken und Kirchen im Elsass lebende Zeugen.

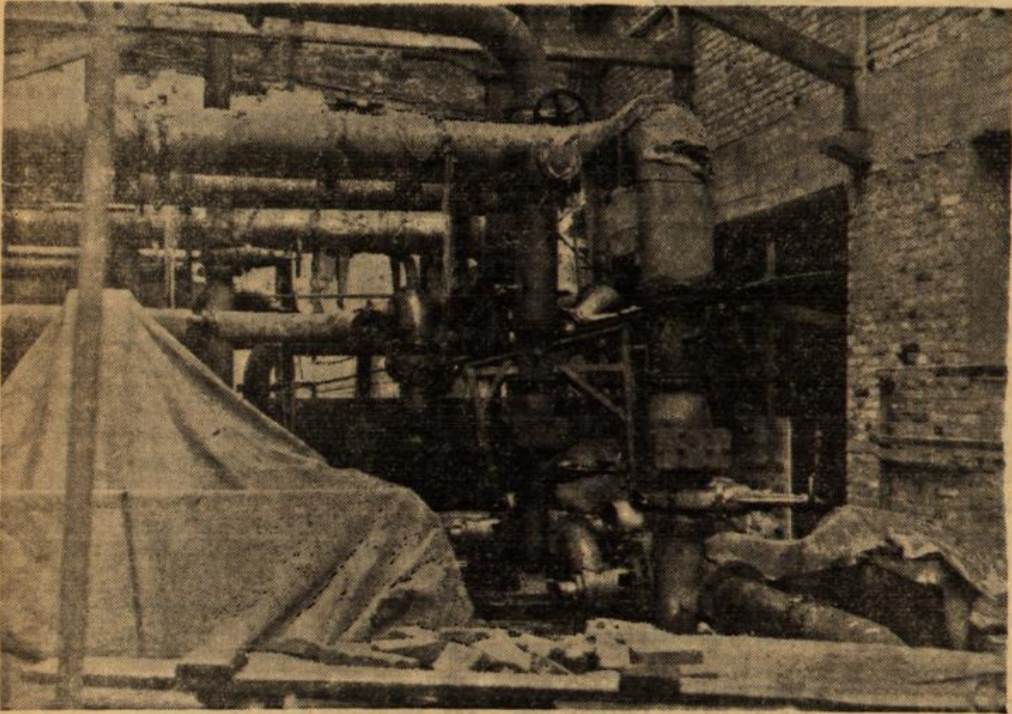
Dr. Himpele



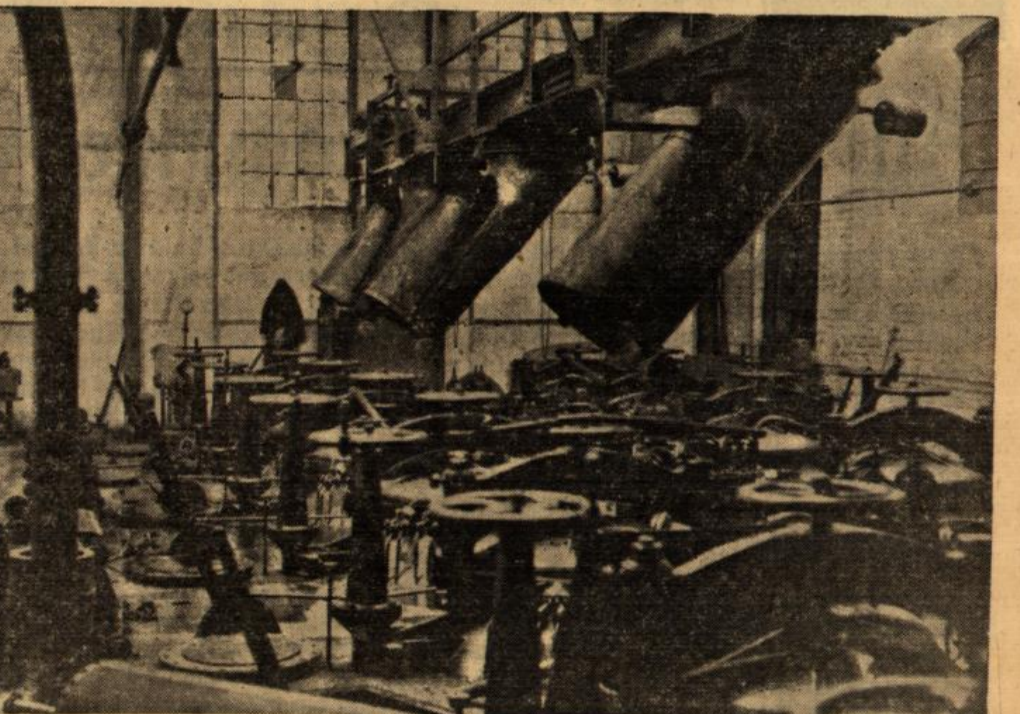
Die Anschlussgleise, die durch Brückensprengung unterbrochen waren, sind wieder hergestellt. Unser Bild zeigt die Arbeiter bei den letzten Wiederherstellungsarbeiten.



Wo man in den Tagen nach der Sprengung der Ersteiner Zuckerfabrik hinkam, überall bot sich dasselbe Bild: Restlose Zertrümmerung, das war die Absicht. Keine Fensterscheibe ist mehr ganz geblieben. Die Dächer sind abgedeckt oder restlos in sich zusammengefallen. Die deutschen Truppen fanden nur noch ein wüstes Durcheinander vor.



Obwohl die Franzosen mit Dynamit nicht gespart hatten und obwohl die Mauerinstürze den unzweifelhaften Eindruck hinterliessen, dass hier ein «voller Erfolg» zu verzeichnen war, ist es den Franzosen doch nicht gelungen, die wichtigen und teuren Maschinen unbrauchbar zu machen. Unter Schutz und Steinhaufen begraben, haben sie nur wenig gelitten. In ihrer Zerstörungswut haben die Franzosen also doch noch stümperhafte Arbeit geleistet. Oder kamen sie nicht mehr dazu, das «Werk zu vollenden», weil die deutschen Truppen ihnen folgten? Die Maschinen haben lediglich unter der feuchten Witterung gelitten, doch ist dieser Schaden unterdessen in schneller und entschlossener Aufbauarbeit behoben worden. Bis in einem Monat werden auch diese Maschinen wieder laufen.



Aufn: Amann 1), Ersteiner Zuckerfabrik (2).

Wirtschaft und Handel

Meldungen aus London...

Zitronen in London 50 Pfg. je Stück. In London steigt die Teuerung offenbar sprunghaft...

England sucht Lebensmittelkredite. Als ein Symptom der schrecklichen Lage, in der sich England befindet, wird in Italien die englische Forderung an Argentinien auf Gewährung einer 40 Millionen Pfund-Anleihe zum Ankauf von Lebensmitteln und Gefrierfleisch gewertet...

«Schweinemord» in England. Zwei Drittel des englischen Schweinebestandes müssen, wie Londoner Blätter verraten, binnen kurzem wegen Futtermangel abgeschlachtet werden...

Die systematische Zerstörung der englischen Vorratslager durch die deutschen Luftangriffe hat, wie daraus zu ersehen ist, ihre Wirkung gezeigt.

Die systematische Zerstörung der englischen Vorratslager durch die deutschen Luftangriffe hat, wie daraus zu ersehen ist, ihre Wirkung gezeigt.

Wie steht es mit der Kohlenversorgung im Elsass?

Die Kohlenkarte wird für eine gerechte Verteilung sorgen - Kohlenfrage in kürzester Zeit gelöst

Die Kohlenfrage spielt in allen Unterhaltungen z. Zt. eine grosse Rolle. Unser Dr. K-Wirtschaftsrechtler hat sich deswegen mit Herrn Danichert von der Allgemeinen Kohlen-A.G., Strassburg, der bisherigen «Compagnie Générale Charbonnière», über die Frage der Versorgung des Elsass mit Kohlen unterhalten.

Das Reich ist das kohlenreichste Land des Kontinents. Es kennt also keine Kohlenknappheit in dem Sinne, dass es Kohlen durch Einfuhr beziehen müsste. Aber das Reich ist gleichzeitig auch Kohlenlieferant für den ganzen Kontinent geworden.

Selbstverständlich wird bei dieser Verteilung das Elsass nicht vergessen. Aber die Organisation zur Regelung der Kohlenzufuhren nach dem Elsass konnte erst vor kurzer Zeit geschaffen werden, da ja erst seit August an ein geregeltes Arbeiten im Lande selbst gedacht werden konnte.

Die erste Aufgabe, die es zu lösen galt, hiess: Kohlen für die elssässische Industrie, damit sie wieder arbeiten kann. Diese Hauptindustrien haben unterdessen die notwendigen Zufuhren erhalten und können somit arbeiten.

Diese Versorgung ist bereits in Angriff genommen worden. Schon im August wurde Haus-

brand verteilt. Auch das Septemberkontingent ist auf dem Wasserwege eingetroffen, die Lieferungen an die Haushaltungen haben bereits begonnen.

Die Lieferungen sind augenblicklich noch nicht so gross, dass sie für den Normalverbrauch eines vollschaffenden Elsass ausreichen würden. Das ist im Augenblick auch nicht notwendig.

Um auch auf dem Gebiete der Kohlenversorgung eine geregelte Verteilung zu sichern und dafür zu sorgen, dass keiner leer ausgeht und frieren muss, während der andere, vielleicht weil er einen grösseren Geldbeutel hat, sich Kohlenvorräte schafft, die er gar nicht benötigt, wird es notwendig sein, die Kohlenkarte möglichst bald einzuführen.

Das Kartensystem hat sich auch im Elsass bewährt. Es gibt jeder Familie die Gewissheit, dass sie die ihr zustehenden Lebensmittel erhält und schafft ihr die Beruhigung, dass für sie für alle Fälle gesorgt ist.

Zeitgenossen sich bei mehreren Kohlenhändlern als Kunden anmelden und anderen die Kohlen wegschnappen. So wie keiner hungern soll, so soll auch keiner frieren.

Es liegt auch im Interesse der Allgemeinheit, dass jetzt, solange die Kohlenkarte noch nicht eingeführt ist, nur ganz geringe Kohlenmengen zur Verteilung gelangen. Denn diejenigen, die noch nicht zurück sind, sollen gegenüber denen, die sich jetzt schon voll eindecken möchten, nicht im Nachteil sein und dafür, dass sie länger als die anderen nicht in die Heimat zurückkehren konnten, gar noch büssen müssen.

Dr. Himpel.

Elsässische Wirtschaftsnachrichten

Einkauf von Weinbauerzeugnissen in Elsass, Lothringen und Luxemburg. Eine Anordnung der Hauptvereiner der Deutschen Weinbauwirtschaft bestimmt, dass es den Mitgliedern der Weinbauwirtschaftsverbände bis auf weiteres untersagt ist, Massnahmen zu treffen und Unterhandlungen zu führen, die zur Herstellung und Aufrechterhaltung von Geschäftsbeziehungen zum Zwecke des Einkaufs und Bezugs von Weinbauerzeugnissen aus den Gebieten Elsass, Lothringen und Luxemburg in das Reichsgebiet dienen oder hierzu geeignet sind.

Fragen aus dem Publikum

Was ist an Hypothekenzinsen zu zahlen für die Dauer der Räumung?

In Bilde werden diese Fragen vom Chef der Zivilverwaltung gelöst. Es ist auch nicht angebracht eine Zwischenlösung festzulegen, da die Interessen aller gewahrt werden müssen.

Es sind zur Zeit Besprechungen beim Chef der Zivilverwaltung im Gange, um den ganzen Fragenkomplex der Mietsfragen und Kündigungsfristen zu lösen.

Anordnungen im Reich

Rundfunkcheck für Rundfunkhandel. Um eine gerechte Verteilung der Rundfunkapparate im Einzelhandel zu gewährleisten, hatte der Reichsbeauftragte für technische Erzeugnisse durch Anordnung vom 15. Februar 1940 für den Einkauf des Rundfunkeinzelhandels Bezugsberechtigungscheine eingeführt.

nisse aus den Paragraphen 29, Absatz 4 und 5, dem neugewählten Aufsichtsrat der Zentralgenossenschaft in Strassburg. Dem Antrag wurde einstimmig stattgegeben.

Die Zentralgenossenschaft für das Elsass ist geschaffen

Die Generalversammlung der landwirtschaftlichen An- und Verkaufsgenossenschaft Hochfelden - Geoinne Bauernschaft

(Eigener Bericht) Die diesjährige Generalversammlung der landwirtschaftlichen An- und Verkaufsgenossenschaft Hochfelden stand im Zeichen der Ständeseinheit und des genossenschaftlichen Zusammenwachsens der verschiedenen Waren-genossenschaften zu einer einzigen grossen Zentralgenossenschaft für das Elsass.

Aus dem Geschäftsbericht ist insbesondere zu entnehmen, dass folgende Umsätze getätigt wurden: Der Gesamtumsatz an Getreide betrug im letzten Geschäftsjahr an Waggonen 807 mit Fr. 13.300.000,-, an Waren 1492 Waggonen mit Fr. 16.700.000,-, Kassenumschlag Fr. 21.000.000,-, Postscheck Fr. 30.000.000,-.

Der Geschäftsgang der Lagerhausgenossenschaft Hochfelden war im abgelaufenen Geschäftsjahr schlecht. Kunststoffe und Futtermittelverkehr waren beschränkt. An Sommerweizen konnten durch die Genossenschaft als Saatgut 3.000 Dtz. vermittelt werden.

Dank äusserster Sparsamkeit konnten namhafte Reserven angesammelt werden, und dies trotz den Nachschüssen des unlauteren Handels.

Die den angeschlossenen Genossenschaften und deren Mitglieder gewährten Vorteile waren ebenfalls sehr bedeutend.

Table with 2 columns: Description and Amount. Items include Dividenden 5%, für Reservfonds, für Betriebsrücklage, etc.

Dem Vorschlage der Verwaltung betreffend die Gewinnverwendung wurde einstimmig stattgegeben. Alle bisher unternommenen Einigungsbestrebungen, einen Einheitsverband zu schaffen, sind nie von Erfolg gekrönt gewesen.

Nun soll auch im Elsass eine einzige Zentralgenossenschaft geschaffen werden mit der Beziehung «Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft, Sitz Strassburg. Sämtliche Spar- und Darlehenskassen sollen den Beitritt zu dieser Zentralgenossenschaft vollziehen.

Für die Kreisbauernschaft Altkirch: Heinrich Junior, Spechbach;

Für die Kreisbauernschaft Mülhausen: Kolbert, Brunstatt;

Für die Kreisbauernschaft Thann: Krust Luzien, Niederaspach; Für die Kreisbauernschaft Gebweiler: Frick Cesar, Pfaffenheim; Für die Kreisbauernschaft Kolmar: Bürgermeister Buhart, Jébsheim;

Für die Kreisbauernschaft Hagenau: Lang, Batzdorf; Für die Kreisbauernschaft Weissenburg: Loew, Hoffen; Für die Kreisbauernschaft Zabern: Pfister, Zeinheim;

Herr Pfleger brachte folgenden Antrag ein: Die Generalversammlung überträgt ihre Befug-

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung

Entlassungsgelder

für Heeresentlassene der Stadt Strassburg werden bei der Bezirkshauptkasse Strassburg, Forenstrasse 25, in folgender Reihenfolge ausbezahlt. Personen mit Anfangsbuchstaben: A-B am Mittwoch, den 18. September.

Bekanntmachung

Schliessung der städtischen Dienststellen

Die städtischen Dienststellen werden mit Ausnahme des Standesamtes, des Quartieramtes, des Wohlfahrtsamtes und der Stadtkasse wegen der Ausgabe der Lebensmittelkarten am Mittwoch, den 18. September 1940, für den Nachmittagsdienst geschlossen.

Gemeinde Grendelbruch.

Brennholzversteigerung.

Donnerstag, den 26. September 1940, nachmittags um 2 Uhr, werden auf dem Rathausaal von Grendelbruch 910 Ster Brennholz im Aufgebote öffentlich versteigert, und zwar: 372 Ster Buchenscheit und Prügel, 295 Ster Tannenscheit und Prügel, 232 Ster Buchen- und Tannenreisler.

Der Bürgermeister: L. Wenger.

STADT BOERSCH

Brennholzversteigerung

Am Montag, den 23. September 1940, vormittags um 9 Uhr werden auf dem Gemeindehaus in Börsch folgende Hölzer öffentlich versteigert: 93 Lose Buchen-, Tannenscheit, -Rollen und Reisler.

Der Bürgermeister: Bisch.

FÖRSTINSPEKTION INGWEILER

Brennholzversteigerung

Am Dienstag, den 24. September 1940, vormittags 8 Uhr, im Gasthaus «Zum Bahnhof» in Wingen an der Moder; am Donnerstag, den 26. September 1940, vormittags 8 Uhr im Gasthaus Cron in Tiefenbach.

Bronchitiker und Asthmastiker sind Keugen. Für die auch von Professore... and amorphoniten, bewährten Keugen...

PAPIERROLLEN in allen Breiten und Längen für Additionsmaschinen, National-Maschinen, Buchungsmaschinen aller Systeme.

Rechtsanwalt C. Jehl, Strassburg, 33, Neue Strasse.

Ehescheidung. Aus einem Vermählungsprotokoll der 2. Zivilkammer des Landgerichts Strassburg, vom 5. April 1939 (II. R. 186/36) geht hervor, dass die am 20. Dezember 1926 vor dem Standesbeamten von Juville (Lothringen) geschlossene Ehe zwischen Johann Munschau, Korbmacher, früher in Hagenau wohnhaft, gegenwärtig ohne bekanntem Aufenthaltsort, und der Frau Munschau geb. Christine Witz, ohne Beruf, in Gerden bei Metz, aus alleinigen Ver schulden des Ehemannes geschieden wurde.

Verschiedene kleine Anzeigen. Passbilder Schlosserg. 27.

Ag. Wolter Ferkelmeister 2, überbringt noch Hausverwaltungen.

Fusspflege. Sorgfältige Behandlung. Frau Kaufmann, dipl. Marbacher, Nr. 13, L. Et. (118).

Auxerre (Yonne) und würde auf der Rückreise ein Handkoffer mitbringen? Ang. unt. 147 an d. Str. Neueste Nachricht.

Übersetzung. Wer übernimmt zuverlässig kaufm.

Buchhaltungsarbeiten. Schreiben, maschinell über- nimmt einzeln u. im Abonnement erf. Buchhalter. Angeb. unter 190 an die Strassburg. N. N.

VERBANDMULL, VERBANDWATTE. liefert W. Söhngen & Co., Fabrik für Verbandstoffe und Sanitäts-Ausrüst., Wiesbaden.

Umzüge. LAGERUNG - SPEDITION. Gebrüder EHRHARDT. STRASSBURG beim Güterbahnhof Kronenburg Telefon 255.55 60991

Verloren. Junger weisser Fox schwarz. Köpchen, Samstagmorg. entlaufen. Abzugeben Drahthaarer Fox weiss mit zwei schwarze Flecken u. rostrotraum Kopf frisch gesch. auf d. Namen «Butzio» hörend. Wiederbr. erl. Belohnung. J. Grossenmeyer, Landweg 98, HAGENAU. (61.803)

Hund entlaufen. weiss mit zwei schwarze Flecken u. rostrotraum Kopf frisch gesch. auf d. Namen «Butzio» hörend. Wiederbr. erl. Belohnung. J. Grossenmeyer, Landweg 98, HAGENAU. (61.803)

Verloren. Junger weisser Fox schwarz. Köpchen, Samstagmorg. entlaufen. Abzugeben Drahthaarer Fox weiss mit zwei schwarze Flecken u. rostrotraum Kopf frisch gesch. auf d. Namen «Butzio» hörend. Wiederbr. erl. Belohnung. J. Grossenmeyer, Landweg 98, HAGENAU. (61.803)

Nur für
Wiederverkäufer
RASIERKLINGEN - Langloch
liefert und zwar:

Verkauf per 10	Satz RM	Verkauf per 10	Satz RM
Rothart Bebe	0,45	Fasan braun	0,45
Rothart Extra dünn	0,90	Rosemary rot	0,45
Rothart Blaulack	0,90	Rosemary blau	0,45
Rothart Sonder-		Tückmar R 5	0,45
klasse	1,80	Tückmar Original	0,90
Mond Gold	1,30	Robuso Extra	0,45
Sonnal Gold	0,45	Robuso Silberstahl	0,90
Sonnal Nieplata	0,90	Saba blau	0,45

Uebliche Wiederverkaufspreise.
GEBRÜDER ZIEGLER
Kosmetische Grosshandlung
KARLSRUHE a/Rhein - Hirschstrasse 36

Mietgesuche

Lagerhalle
in Verbindung mit ungedecktem Lagerplatz, möglichst mit Bahnanschluss, in Strassburg oder Vorort, per sofort zu mieten gesucht. Angebote unter 193 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Schönes möbliertes
ZIMMER
Nähe Polizeipräsidium v. Dauermieter gesucht. Angebote unter 134 an die Strassburger N. N.

Ladenlokal
mit entspr. Arbeitsraum für erstklassiges Damenbürogeschäft, das seit 20 Jahren am Platz sofort gesucht im Zentrum der Stadt. Offerten unter 18.941 an die Strassburger Neueste Nachr.

Gesucht
trockener, heller Arbeitsraum evtl. Nebenraum oder Laden, heizbar, Licht u. Wasser, Unterstell- bzw. Einfahrtmöglichkeit für Geschäftsfahrer. Evtl. kann bish. Inhaber beschäftigt werden. Ausführliche Angebote unter N 61735 an die Str. N. N.

Zu vermieten

Schöner Laden
evtl. m 3-Zimmer-Wohnung in Zentr. Vorort Strassburg, auch **Werkstatt**
von zirka 370 qm, zu vermieten. Adr. erfr. unt. 100 a. d. St. N. N.

WIRTSCHAFT
in Hagenau zu vermieten. Man wende sich schriftlich an (61802) Brauerei Schützenberger Hagenau

Neustadt
3 ZIMMER
Küche, Bad zu verm.
Langstrasse 26.
Anzuz. zwisch. 16
bis 18 Uhr. (194)

6-Z.-Wohn.
Heizg., Lift, gr.
Sommerterrasse.
2-Z.-Wohn.
Hag. zu verm. Wolter
Ferkelmarkt 2. (116)

Zu vermieten:
4-Zim.-Wohn.
1. Stock. Climent-
strasse 4, Strassb.-
Neudorf. (18899)

Neustadt
4-Z.-Wohn.
m. Mans., Heizg.
Lift. (113)

2-Z.-Wohn.
Heizg., sof. zu verm.
Erfr. b. Pförtner.

3-Z.-Wohn.
m. Heizg. in Neu-
bau anf. Neudorf,
Rosenweg 27, zu
vermieten. Wolter,
Ferkelmarkt 2. (117)

Neustadt
3-Z.-Wohn.
Hag., 1. St., Frank-
furter Str. 2 zu verm.
WOLTER, Ferkel-
markt 2. (115)

Neudorf
Ploshheimer Str. 26
3 Zim., K., Bad
1. 10. z. verm. Wolter
Ferkelmarkt 2. (114)

3-Z.-Wohn.
mit Heizg., Neu-
stadt, Köllnering 33
sofort zu vermieten.
WOLTER, Ferkel-
markt 2. (111)

Strassb.-Neudf.
3-Z.-Wohn.
Part., K. u. B., mit
od. ohne Garage,
sof. zu verm. Leo-
Dachaux-Strasse 21.
(142)

Zu vermieten so-
fort oder später
3 Zimmer
Küche, Bad, Anzuz-
sehen zwischen 19
u. 20 Uhr. Neudf.,
Schlötterstr. 3,
P. SCHORO, (43)

2x4-Zim.-Wohnung
mit Heizg. u. Gart. (mögl. Meinau) zu mieten ges. Ang. u. 104 an die Strassb. Neueste Nachrichten.

3-Zimmer-Wohnung
von ruhig. L. zu miet. ges. Ang. mit Preisangabe u. 188 a. d. Str. N. N.

2-3 Zimmer
Alleinst. Dame s. mit Küche u. Bad (Orangerieviertel). Ang. unt. 183 an d. Strassb. N. N.

2 Zimmer
Stichz auf den 15. Oktober

2 Zimmer
Küche (Wohnk.) u. Bad. Angeh. u. 127 an die Str. N. N.

möbl. Zimmer
in gutem Hause. Ang. m. Preisang. unt. 133 an die Str. Neueste Nachrichten.

Bankbeamter
sucht sof. sauberes möbl. Zimmer. Angeh. unt. 86 an die Strassb. N. N.

Geschäft
der Lebensmittelbranche in Vorort von Strassburg zu mieten gesucht. Angeh. unt. 150 an die Strassb. N. N.

Metzgerei
Wurstlerei
einzig am Platz, grössere Ortschaft Unter-Els., ganzes Haus mit all. Ein- richtung, z. Zt. in voll. Betr., krank- heitshilf. u. tüchtige Leute zu verm. Sich wend. HANS MÜLLER, Haus u. Güter- Metzgerstr. 10, Strassb. N. N. gasse 3, Strassburg.

Möbl. Zim.
sep. Eingang, zu vermieten. Müller, Langstrasse 105, I. (119)

Zimmer
zu vermieten. (91) Kuhn, 17, III. St. Schön möbl. Zimmer zu verm. u. Wasser, Zentralheizung. Zimmerstrasse 3 (Pension). (127)

Küche u. Zim.
auf der Meinau zu vermieten. Pertois- strasse 6, Meinau. (127)

ZIMMER
mit Küche zu vermieten. Litzelstei- nstr. 13, III. St. (Ed.-Teutschstr.). (92)

1-2 gut möblierte **Schlafzim.**
nebst Wohnzimm., Bad, aller Komfort, Stadtmitte, z. verm. Adr. erfr. unt. 185 in den Str. N. N.

Zimmer
mit Küche sof. zu verm. Schiltg., Vendenheimerstr. 4, d. Metzgerstr. (107)

2 Zimmer
mit Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Erfragen: Strauss- Dürkheim-Strasse 8, I. St. rechts (18923)

Möbl. Zim.
sep. Eing., sof. zu verm. Kolmarer- str. 126, Neudf. (191)

Laden
Lebensmittelgesch. Neustadt, sof. zu verm. Wolter, Ferkel- markt 2. (112)

Mechaniker- Lehrling
sofort gesucht. Fahrradhaus EUG. DIEBOLD, Pioniergasse 9. (89)

Friseur
erstklassige, nach München in besser. Geschäft ges. Auf Wunsch Verpfl. Salon Friedrich, München, Franz-Josefstr. 44. (61.824)

Tüchtiges Fräulein
gesetzt. Alters, mit gut. Koch- kenntnissen u. zur Beaufsichtigung des üb- rig. Personals in angenehme Dauerstellung gesucht. Gef. Offert. m. Zeug- nisabschriften und Lichtbild erbeten an

Offensetzer
f. Offensetzer ges. Ofengesch. A. Heyd Dreizinergr. 31.

Damen- und Herrenfriseur
erste Kraft, nach Aschersleben a. Harz gesucht. O. HAMMER, Aschersleben, Frosenstr. 18. (61.828)

Bäckergehilfe
in Bäckerei nach Ludwigshafen/Rh. sofort gesucht. Angeb. unt. T. 61741 an die Str. N. N.

Tüchtiger Holzbildhauer
für Kleinplastik ge- ten Haushalt, mit suchst. Haus, zwei Kindern nach Bildhauer, Gengen- Offenburger gesucht. Ang. unt. V. 61743 an die Str. N. N. (61.644 an die Str. N. N.)

Zur Unterstützung und Vertretung des Betriebsleiters suche ich
einen Ingenieur

der jeweils mit stets wechselnden Sonderaufgaben, die in einem Betrieb der Presserei und mechanischen Be- arbeitung anfallen, betraut wird. Es wird insbesondere Wert auf gute konstruktive Begabung gelegt, sowie zum möglichst baldigen Eintritt in ausbaufähige Stellung

einen Spenglermeister
In Frage kommen Herren, die schon in der Ar- beitsvorbereitung tätig waren und möglichst Erfah- rung im Karosserie- und Apparatebau haben. Handgeschriebene Bewerbungen mit ausführli- chen Unterlagen unter gleichzeitiger Angabe der Ge- haltsansprüche und beigefügtem Lichtbild, erbeten

GEORG ALLGAIER 61824
Stanz- und Pressewerk, UHINGEN (Württ.)

Bugatti-Arbeiter!
Wir haben die ehemaligen Bugatti- Werke Molsheim übernommen und bauen den Betrieb neu auf. Wir bitten alle Bugatti-Angestellten und -Arbeiter - unter Angabe ihrer früheren Tätigkeit - um Mitteilung ihrer Anschrift. (61631)

TRIPPEL-WERKE
Fabrikation schwimmfähiger Krautwagen
MOLSHEIM (Unter-Elsass)

Wir suchen einen
GENERALVERTRETER
für das Elsass, welcher in den ein- schlägigen Abnehmerkreisen gut ein- geführt und angesehen ist. Ausführ- liche Zuschrift mit Lichtbild erbeten.

KUPFERBERG GOLD
CHR. ADT. KUPFERBERG & CO., MAINZ-RH

Zum mögl. sofortigen Eintritt
suche ich
mehrere leistungsfähige
Werkzeugmacher
Automateneinrichter
Elektromechaniker
zur Montage und Prüfung elektrischer Schaltgeräte. 61820
Ang. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften an
Schiele Industriewerke, Inhaber Franz Schiele
Hornberg/Schwarzwaldbahn

Schlosser- Dreher- Schleifer- Fräser- Meister
für Grossbetrieb der Metall- industrie zur sofortigen Einstellung gesucht.
Meldungen beim Arbeitsamt Strassburg, Schaiter Nr. 8.

Erfahrene
Kühlanlagen - Monteure
für Klein- u. Gross-Kältemaschinen f. Elsass- Lothringen gesucht. Es können sich auch tüchtige Maschinenschlosser bewerben, die zum Kühlanlagenmonteur ausgebildet werden. Bewerbungen mit Lichtbild, selbstgeschrie- benem Lebenslauf u. Zeugnis-Abschriften an
BROWN, BOVERI & Cie., A.-G.
Abt. Kälte-Maschinen, MANNHEIM, Postfach 1040

Zimmer
zu vermieten. (91) Kuhn, 17, III. St. Schön möbl. Zimmer zu verm. u. Wasser, Zentralheizung. Zimmerstrasse 3 (Pension). (127)

Küche u. Zim.
auf der Meinau zu vermieten. Pertois- strasse 6, Meinau. (127)

ZIMMER
mit Küche zu vermieten. Litzelstei- nstr. 13, III. St. (Ed.-Teutschstr.). (92)

1-2 gut möblierte **Schlafzim.**
nebst Wohnzimm., Bad, aller Komfort, Stadtmitte, z. verm. Adr. erfr. unt. 185 in den Str. N. N.

Zimmer
mit Küche sof. zu verm. Schiltg., Vendenheimerstr. 4, d. Metzgerstr. (107)

2 Zimmer
mit Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Erfragen: Strauss- Dürkheim-Strasse 8, I. St. rechts (18923)

Möbl. Zim.
sep. Eing., sof. zu verm. Kolmarer- str. 126, Neudf. (191)

Laden
Lebensmittelgesch. Neustadt, sof. zu verm. Wolter, Ferkel- markt 2. (112)

Mechaniker- Lehrling
sofort gesucht. Fahrradhaus EUG. DIEBOLD, Pioniergasse 9. (89)

Friseur
erstklassige, nach München in besser. Geschäft ges. Auf Wunsch Verpfl. Salon Friedrich, München, Franz-Josefstr. 44. (61.824)

Tüchtiges Fräulein
gesetzt. Alters, mit gut. Koch- kenntnissen u. zur Beaufsichtigung des üb- rig. Personals in angenehme Dauerstellung gesucht. Gef. Offert. m. Zeug- nisabschriften und Lichtbild erbeten an

Offensetzer
f. Offensetzer ges. Ofengesch. A. Heyd Dreizinergr. 31.

Damen- und Herrenfriseur
erste Kraft, nach Aschersleben a. Harz gesucht. O. HAMMER, Aschersleben, Frosenstr. 18. (61.828)

Bäckergehilfe
in Bäckerei nach Ludwigshafen/Rh. sofort gesucht. Angeb. unt. T. 61741 an die Str. N. N.

Tüchtiger Holzbildhauer
für Kleinplastik ge- ten Haushalt, mit suchst. Haus, zwei Kindern nach Bildhauer, Gengen- Offenburger gesucht. Ang. unt. V. 61743 an die Str. N. N. (61.644 an die Str. N. N.)

Strebsame, flinke
Verkäuferin
die Wert auf gute familiäre Dauerstel- lung legt und fleis- siges (61781)

Zimmermädchen
die sich auch im Geschäft mit aus- bilden kann, per sofort oder später gesucht. Ausführl. Angebote an Metz- gerei Rosenfelder, Mannheim J. I. II.

Tüchtiges Alleinmädchen
mit Koch- u. Näh- kenntnissen in ge- pfl. Haushalt n. Offenburg (Baden) gesucht. Offert. m. Zeugnis u. mögl. m. Bild u. B. 61730 an die Str. N. N.

Mädchen
das kochen kann bei guter Behand- lung sofort gesucht. Fahrtvergütung. Pirmasens (Pfalz), MAX JORDAN, Lembergerstr. 17. Amorbach (Main- (61.620 franken). (61.827)

Maschinenfabrik im Ober-Elsass
sucht erfahrenen **Vorkalkulator**
bewandert in der Festlegung der Bearbeitungsoperationen. Offerten unter E 60785 an die Strassburger Neueste Nachr.

Lebensmittel
für den Verkauf eines grossen Verkaufsartikels des täglichen Verbrauchs an Gaststätten, Hotels, Kantinen usw. wird ein- geführter Grossist oder Vertreter gesucht für die Bezirke Strassburg, Metz u. Mühlhausen. Angeb. an O. GARTNER, Stuttgart-N., Königstrasse 1, Telefon 229.83. (61.596)

Bedeutende, rheinische Zucker- rübenkrautfabrik sucht für El- sass-Lothringen und Luxem- burg, gut eingeführten **Lebensmittel- grosshandelsvertreter**
Angebote unter Z 61744 an die Strassburger Neueste Nachr.

Gr. nordd. Nahrungsmittelfabrik sucht gewandten **Reisenden**
möglichst aus der Nahrungs- u. Genussmittel-Branche. Bewerber muss auch die französ. Sprache beherrschen. Angebote mit Bild, handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter S 61740 an die Str. N. N.

KUFER-GESUCH
Ein bis zwei tüchtige (61738)

jüngere Küfer
zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung gesucht. FRITZ BUHLER SÖHNE Weingutsbesitzer, Freiburg i. Br. Sedanstrasse 18.

ARBEITER
stellt ein zu guten Bedingungen
Emailerwerk F. ALLGEIER, Triberg (Schwarzwald). (61848)

Knecht gesucht
Zum baldig. Eintritt suchen wir einen fleissigen Mann für landwirtschaftliche Ar- beiten, guter Pferdepfleger, Dauerstellung. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Kin- dersenatorium Schömberg (Kreis Calw), Julius Herr- mann. (61823)

Zahntechniker
über Arbeitsamt stellt ein
Wipla-Labor Dr. Schalow
Ottbus. 6090

Zahntechniker
2 perfekte (61810)
in angenehme Dauerstellung auf sofort gesucht. Walter Pfennig, Pforzheim, Postfach 289.

Wir suchen für sof. je einen Vertreter
für Unter- Oberelsass u. Lothrin- gen. Bei Gross- u. Kleinverbrau- chern von Büroartikel und bei Behörden gut eingeführt. Angeb. unter 109 an die Strassb. N. N.

Bis zur Errichtung eines ständigen Baubüros für die Planung und Durchführung von Hoch- und Niederspannungs-Freileitungen, Ortsnetzen usw. werden alle anfallenden Projekte und Aufträge von

BROWN, BOVERI & C^{IE} A. G.

Abt. Leitungsbau Baubüro Mannheim
MANNHEIM - RHEINAU, Edinger Riedweg 47
 Telefon-Nr. 48877

erledigt - Wir bitten, im Bedarfsfälle, sich an diese Anschrift zu wenden.

Unser Baubüro Mannheim hat bereits Instandsetzungsarbeiten im hiesigen Gebiet ausgeführt und ist auch von früher her mit allen Fragen des Leitungs- und Ortsnetzbaus im Elsass bestens vertraut.

Nur für den Grosshandel

sofort lieferbar

RASIERKLINGEN, Dreiloch
 RM 15.- RM 25.- RM 45.-

RASIERKLINGEN, Langloch
 RM 18.- RM 28.- RM 52.-

RASIERMESSER.

Offerten unter U 61742 an die Str. N. N.

Zahnwaren-Grosshandlung

Emil Huber - Karlsruhe a. Rhein
 Hirschstrasse 2-4 Telefon: 5251 und 5252

Jede Bestellung wird am Tage des Eingangs erledigt.

Mein grosses Zahnlager in allen Fabrikaten steht zu Ihrer Verfügung. Quantitäts- und Modell-Aufträge werden rasch und sorgfältig ausgeführt.

Komplette Einrichtungen und einzelne Gegenstände sind ab Lager oder in Kürze lieferbar.

Verlangen Sie meinen Katalog, Preisliste und ausführliches Angebot.

General-Agentur-Versicherungsgesellschaft

"LA NATIONALE"

Alfred BERRON, Bad Niederbronn U./Els. Lindenallee 3

teilt der Kundschaft, sowie allen Agenten mit, dass die Agentur wieder in NIEDERBRONN eröffnet ist und zwar für die Kreise

Hagenau, Weissenburg u. Zabern.

Einwillen bleiben alle Polizen unverändert bestehen und alle Prämien sind hierher einzuzahlen, um an das Zentralbüro für fremde Versicherungen weitergeleitet zu werden.

Alle Agenten mögen sich unverzüglich melden.

Leistungsfähige

Eisengiesserei

für dünnwandigen Guss sofort gesucht, eventuell Beteiligung od. pachtend. Offerten unter B 61683 an die Strassb. Neueste Nachrichten.

Schreinerei-betrieb wünscht Aufträge in Tannen - Kleinsäbelen. Ang. unt. 144 a. d. Str. N. N.

Kistenfabrikation wünscht Aufträge. Ang. unt. 143 an die Strassb. N. N.

Offene Stellen

Bedeutendes Grosshandelsgeschäft in Baden sucht gelernte

Eisenwarenhändler

für Verkauf und Lager.

Herren, die praktische Tätigkeit in Eisenwarengeschäften nachweisen können, wollen Offerte unter Befügung von Lebenslauf und Angabe des frühesten Eintrittstermins einsenden an:

Adolf PFEIFFER
 MANNHEIM 5. 3. 61823

SEIDEL & NAUMANN-PRÄZISION

Ideal Erika

Generalvertreter: Das Fachgeschäft für

Büro-Maschinen

Büro - Organisationen

Büro-Bedarf

SSG *Peter J. Hauser* Freiburg i. Br.
 Adolf-Hitler-Strasse 261 Ruf 4322

Tüchtiges Mädchen 60740 für Haushalt mit 4 Kindern per 15. Sept. od. später gesucht. STEINMETZ, Bürgermeister SINSHEIM, Kreis Bühl

Zuverlässiges Mädchen 61813 für Küche und Haushalt bald oder 1. Oktober gesucht. Putz- u. Waschfrau vorhanden. Frau G. PLANK, Offenburg, Adolf-Hitler-Strasse 81.

Kinderl. in Küche und Haushalt tüchtiges Mädchen 61815 zum baldigen Eintritt suchen wir

2 tüchtige Mädchen 61822 Angebote mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften an: Kindersanatorium Schömberg Julius Herrmann, bei Wildbad (Schwarzwald).

Die

Vertretung

eines allerersten

Elsässischen Weingutes

für den Bezirk Ober- und Mittelbaden mit Schwarzwald gesucht von bestellgeführtem Generalvertreter (Elsässer). Angebote unter C 61853 an die Strassb. Neueste Nachrichten.

Auf 1. Oktober suche ich ein

Mädchen

für Küchen- u. Hausarbeiten. Es ist Gelegenheit geboten, dass Köchlein z. erlernen. Hotel Post, Schönminzsch, Freudenstadt. (61.850)

Freundliche Haus Tochter, d. schon etwas kochen u. nähen kann, in Pfarrhaus mit drei Kindern, Vorort Darmstadt, gesucht. Voller Familienanschluss. - Reise frei. Angebot nur mit Lichtbild an Frau Pir. Seemann-Plungstadt. (61.847)

Alleinmädchen für kleinen, gepf. Haush. ges. Frau Weiss, z. Zt. Mannheim-Friedenheim, Am Bogen 22. (61.797)

Braves, tüchtiges 2. Mädchen für sofort gesucht. Schneider, Dentist, Wasselhelm. (61.804)

Suche per sofort tüchtiges, fleissiges

Mädchen

mit Kochkenntnis. Angeb. wenn mögl. mit Lichtbild an Frau Luise Mayer Wwe, Heilbronn a. Neckar, Lotharstrasse 22, Fischerstrasse. (61.618)

Gesucht wird nach Wiesbaden in Jahresstellung eine junge tüchtige

Küchenmädchen

ein solides, sauberes Zimmermädchen für bald in mittler. Hotel-Restaurant. Angebote an W. Scheerke, Hot.-Rest. Karlshof, Wiesbaden, Rheinstrasse 72. (61.811)

Junges sauberes

Mädchen

f. Bedienung nachmittags sofort gesucht. Café Kinderspielgrasse 44. (176)

Tüchtige Hausgehilfin solid, ehrlich, f. gepflegt. Einfamilienhaushalt in gesund. Lage Frankfurt a. Main sofort gesucht. Fahrtkosten werden erstattet. - Frau H. Plosterer, Frankfurt/Main, Paradiesstr. 69. (61.816)

Zwei Freundinnen od. Schwestern für angenehme

Dauerstellung

zur selbständ. Führung eines Haushaltes. Offert. erbet. an Frau Clara Widmer, Hoppenheim a. d. Bergstr. (61.817)

Stellengesuche

Handelsvertreter

seit langen Jahren bei Grossabnehmern bestens eingeführt, sucht für Leipzig und Umgebung die Vertretung einer bedeutenden elsässischen

Obst- und Gemüse-Konservenfabrik

Wenn die Lieferungsmöglichkeit auch einem späteren Zeitpunkt vorbehalten bleibt, so soll doch jetzt schon die Verbindung aufgenommen werden.

Angebote unter Z 61722 an die Strassb. N. N.

Mehrere Drucker

für Werk- und Zeitschriftendruck sofort gesucht. 61888

Deutsche Verlags-Anstalt

STUTT GART, Neckarstrasse 121/23

Ich suche zum baldigen Eintritt

2 tüchtige Verkäuferinnen

zum Durchbedienen in angenehme Dauerstellung. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitet

Hans Schmidt, Heusweiler/Saar Fertigungsbau, Manufaktur und Modewaren. (61647)

I. Spez. Damensal. am Platze sucht

2 tüchtige Friseurinnen

Angebote an H. SCHAEFER Spez. Damensal. Neunkirchen/Saar Adolf-Hitler-Strasse 48319

Fleissiges, tüchtiges

Alleinmädchen

für guten Haushalt zum bald. Eintritt gesucht. Angebote m. Zeugnisabschriften an FELIX RÜTTIGERS, Frankfurt a. M., Fichardstrasse 48.

Tüchtiges

Mädchen

für Haushalt mit 4 Kindern u. etwas Gartenarbeit nach Gernsbach gesucht. Angebote unter J 61731 an die Strassb. N. N.

Hausgehilfin in gepflegten 3-Personen-Haushalt nach Lehr i. Baden sofort gesucht. Angebote unt. D 61854 an die Strassb. Neueste Nachr.

Angesehener, alt eingeführter

Grosshandels-Vertreter

sucht für das Rheinland die

Vertretung einer Zuckerraffinerie

Angebote unter C 61747 an die Str. N. N.

Dipl.-Ingenieur Elässer, 36 J. alt, seit 10 Jahren im Holzsch. Hdt. sucht Dauerstellung. Angebote unt. 144 an die Strassb. N. N.

Suche Stelle in NACHRICHTEN-BORO od. als

Reporter.

Ang. unt. 122 an die Strassb. N. N.

Junger (18922)

Drogist

mit Gehilfenprüfung 19 Jahre, sucht Stelle im Einzelhandel, auch im Ausl. reich. A. WEISS, Vendenheim 173 (U.-Elsass).

Junger

Maschinen-Ingenieur

zuverl., fleissig, talentiert (Führerschein), sucht praktische Tätigkeit in kl. Betriebe. Gamp, Sesteln, Kra. Greifswald. (61626)

Junger

Modistin

(Els.) sucht Stelle im Elsass evtl. mit Kost u. Logie. Ang. unt. 178 an d. Str. Neueste Nachr.

MÄDCHEN aus gut. Fam. sucht Stelle in gutem Haushalt, kann auch kochen. Ang. u. 155 an die Str. Neueste Nachricht.

Suche Stelle als

Haushälterin

gute Zeugn. vorh. Angeb. unt. 181 an die Str. N. N.

Elsäss. Mädel sucht Stellung als

Zimmermädchen

(gelernte Näherin). Angeb. unt. 163 an die Strassb. N. N.

Sucht Arbeit. Ang. unt. 84 an die Str. Neueste Nachricht.

Ehrl. Frau sucht

Stundenplatz

für 2 bis 3 Stund. Frau Schirmann, Apfelstrasse 14.

Wir suchen für unsere technischen Büros in Saarbrücken und Frankfurt/Main

Konstrukteure

für Stahlhoch- u. Brückenbau

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an:

60706

B. SEIBERT G.m.b.H. SAARBRÜCKEN I
 Hohenzollernstrasse 104

Nach Wiesbaden tüchtige

FRISEUSE

Damen- u. Herrenfriseur junger Herrenfriseur sofort oder später gesucht. Reise wird vergütet. Angebote an FRANZ FUCHS, Wiesbaden, Rheinstrasse 94. (61677)

Hilfskraft für Damenfriseursalon mit Vorkenntnissen für sofort gesucht, sowie für später

Herren- und Damenfriseur

E. A H N E R,
 Strasse des 19. Juni 24.

Suche zum 1. Oktober od. früher tüchtiges selbständiges

Alleinmädchen

in gepflegten Haushalt. Frau M. STRENG, Mannheim Lachnerstrasse 7.

Suche Vertretung u. Artikel f. Schuhfabrik mit oder ohne Niederlage im Elsass. Offerten u. 148 an d. Str. N. N.

Sucht Vertretung in weicher Branche. Uebern. evtl. auch Geschäftsführung. - Sich. Auftreten u. kautionsfähig, war bisher Hauptinspektor im Versicher.-Fach. Ang. u. 179 an die Str. N. N.

Tüchtiger junger

MEYER

gut bewandert in Wursterei, sucht Stelle in Strassburg oder Umgeb. Gute Zeugnisse. Adresse: Lingsheim, Adolf-Hitler-Strasse 94, Erdgeschoss. (136)

Geprüfte

Krankenpflegerin

prima Zeugn., sucht Stelle als Hilfsb. Arzt. Ang. unt. 146 an die Str. N. N.

Jung. vor. Mädchen deutsch u. französisch spr., a. Stelle in

Konditorei

Ang. unt. 186 an die Strassb. N. N.

Jung., gebild. Fräulein, Brevet d'ém., sucht Stelle als

Lehrerin-Gouvernante

im Elsass. Ang. u. 189 a. d. Str. N. N. Neueste Nachricht. (136)

Wir suchen tüchtige

Möbelschreiner

und

Pollerer

Für Unterkunft ist gesorgt. 61887

Adolf Scherer K. G., Möbelfabrik
 Gaggenau, Baden (früher Mutzig i. Els.)

Seriöse Werber(innen)

gesucht für Kunstzeitschrift, Kalender, Broschüren, bei bestem Tagesverdienst. Schriftliche Offerte an Werbeleitung, Wien, I., Neuer Markt 9. Bedingung Vollarier, Referenzen.

Statt besonderer Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Tante und Verwandte

Frau

Barbara Federlin

geborene FRANK

im 79. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
 Strassburg, den 15. September 1940.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in aller Stille im engsten Familienkreise statt.

Nur noch bis Donnerstag!



Krambambuli
Die Geschichte eines Hundes.

Ein Film der Wien-Film und Bavaria nach der gleichnamigen Novelle von Marie von EBNER-ESCHENBACH
Victoria von Ballasko - Paula Pfleger
Sepp Rist - Rudolf Prack - Elise Aulinger
Eduard Köck - Karl Skraup

Der uralte Hass zwischen Jäger und Wilderer lodert aus diesem Filmgeschehen heraus, dessen Thema der Kampf zweier Männer um eine Frau und das Schicksal eines Hundes ist.
Für Jugendliche verboten!

Kulturfilm Wochenschau

Ab Freitag:
JENNY JUGO
NANETTE
Capitol LICHTSPIELE

RHEINGOLD
LICHTSPIELE
früher Broglie-Palace - Adolf-Hitler-Platz 21

Bis einschliesslich Donnerstag:
Lachen ohne Ende
HANS MOSER
einer unserer volkstümlichsten Komiker hat in



wieder hinreichend Gelegenheit, seinen prächtigen Humor ins Treffen zu führen.

Im Vorprogramm: Die Deutsche Wochenschau und ein Kulturfilm (Für Jugendliche verboten).
Täglich 3.00, 5.30, 8.00 Uhr.

Mittwoch, den 18. Sept. vormittags
Wiedereröffnung
des
RESTAURANT
ADELSHOFFEN
vormals „LA MARNE“
STRASSBURG - Studentenplatz 6
61773

UT
Lichtspiele

Bis auf weiteres
das humorsprühende Wiener Volksstück
Das Glück wohnt nebenan
mit Maria Andersgast
Wolf Asbach-Kelly
Hilde Hildebrand
Grethe Weiser
Ralph Arthur Roberts

Im Vorprogramm:
Tobis Wochenschau
Tobis Kulturfilm

Lichtspiele
ZUM WEISSEN SAAL
SCHLITZHEIM ADOLF HITLER STR. 28

Von nun an jede Woche 2 Mal
Programm-Wechsel
Dienstags und Freitags.

Ab heute bis einschl. Donnerstag
Der singende Tor
mit
Beniamino Gigli
Für Jugendliche verboten!
Wochenschau - Kulturfilm
Donnerstag, 2 Uhr nachm.
Sonder-Vorstellung

Mittwoch, den 18. September, 20 Uhr
KONZERT
Sonnabend, den 21. September, 20 Uhr
BUNTER ABEND
HAUPT-RESTAURANT
ORANGERIE

Crédit Lyonnais A. G.
Filiale Strassburg
Wir bringen hiermit unserer werten Kundschaft zur Kenntnis, dass sich unsere Geschäftsstelle wieder im früheren Gebäude
Meisengasse 9/11
befindet.
DIE DIREKTION

Wiedereröffnung
des Spezialgeschäftes für Verputz-, Terrazzo- und Zementarbeiten, Plattenreparaturen usw.
FERDINAND MOTZ & Co
(vorm. ONGARO & Co.)
STRASSBURG-MEINAU
Dietterlinstrasse 16

Schreibstube und
Vervielfältigungsbüro **A. Herold**
Karl-Roos-Platz 9 - Zimmer 69
empfiehlt sich zur Herstellung aller einschl. Arb. f. Behörden, Parteidienststellen u. Geschäftskreise.

GLAS u. KITT
in kleinen und grossen Mengen, auch Wagenladungen liefert
FIRMA DANNWOLF G. m. b. H.
GLASEREI
Glas- und Spiegelgrosshandlung
STRASSBURG, Grosse Spitzengasse 14

Lebensversicherung UNION (B. P.)
General-Agent
K. KRAMMER
Küss-Strasse 2 - STRASSBURG
Teile hierdurch mit dem ich zurückgekehrt bin.
Auskunft wird erteilt und Zahlungen entgegengenommen täglich v. 9-11 Uhr.
Police u. letztbezahlte Quittung s. mitzubringen.

Bringe hiermit zur Mitteilung, dass ich am Mittwoch, den 18. September, vormittags einen Transport erstklassiger, frischmelkender und hochträchtigen
Kühe und Kalbinnen
in Kilstett zum Verkauf bringe.
ULRICH ALBERT, Kilstett (U.-E.)

An alle Krankenkassenmitglieder
Durch Verfügung des Chefs der Zivilverwaltung sind bis auf weiteres sämtliche frei praktizierenden Aerzte zur Behandlung bei allen Krankenkassen zugelassen. Dies gilt auch für die Ortskrankenkasse Strassburg-Stadt.
Der mit dem Aerzteorganisationswesen Beauftragte:
Dr. P. Schläpfer, Gauamtsleiter.

Amtsstube von Notar Dr. North, HOCHFELDEN

Gesellschaftsauflösung
Erste Aufforderung.
Laut Protokoll des Notars Dr. North, vom 5. September 1940, registriert zu Hochfelden, am 9. September 1940, Vol. 366, Ft. 11 Nr. 334, haben die Gesellschafter der G. m. b. H. Alphonse Schlupp et Cie, in Hochfelden, mit dem Sitze in Hochfelden, die Gesellschaft mit Wirkung vom 1. September 1940 aufgelöst.
Zum Liquidator ist bestellt worden, Herr Gottfried Ruhlmann, Notariatsgehilfe, in Hochfelden.
Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich beim Liquidator zu melden.
Die gesetzlich vorgeschriebene Hinterlegung von zwei Abschriften des Auflösungsprotokolls geschah auf der Gerichtsschreiberei des Landgerichts in Strassburg, am 12. September 1940, 61844)
Dr. NORTH, Notar.

Amtsstube von Notar Dr. North, HOCHFELDEN

Gesellschaftsauflösung
Erste Aufforderung.
Laut Protokoll des Notars Dr. North, vom 4. September 1940, registriert zu Hochfelden, am 9. September 1940, Vol. 366, Ft. 11 Nr. 335, haben die Gesellschafter der G. m. b. H. Brett & Schiselle, Couleurs et Vernis, mit dem Sitze in Strassburg, Lange Strasse 47, die Gesellschaft mit Wirkung vom 1. September 1940 aufgelöst.
Zum Liquidator ist bestellt worden Herr Joseph Schiselle, Malermeister in Hochfelden.
Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich beim Liquidator zu melden.
Die gesetzlich vorgeschriebene Hinterlegung von zwei Abschriften des Auflösungsprotokolls geschah auf der Gerichtsschreiberei des Landgerichts in Strassburg am 12. September 1940, 61843)
Dr. NORTH, Notar.

Kaufgesuche
Sind Käufer jed. Quantums Welche Firma Alt- und Neu-Zink liefert
Offerten mit Preisangabe an
LEOPOLDWERKE (60764)
Pfaffenhofen (Unter-Elsaas).

Büromöbel, Schreibtische Schränke und Stühle
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 125 an die Strassburger Neueste Nachr.

Schreinerei-Einrichtung
mit oder ohne Maschinen zu kaufen ges. Ang. unter 61 an die Strbg. N. N.

FAHRRAD
geb., zu kaufen ges. Ang. u. A. 60876 an die Strassb. Neueste Nachr.

Rollstuhl
für Kranken zu kaufen gesucht. Ang. u. A. 60876 an die Str. N. N.

Bavox
zu kaufen gesucht. 120 Volt mit Fett- u. Oelschmierung, sowie Luftpumpe 1. Auto. Garage Dreisöhnergraben 47. (61775)

Mod. Studio u. Esszim.
zu kaufen gesucht. Ang. unter 106 an die Strbg. N. N.

ANKAUF v. gebrauchten Möbeln
u. ganzen Haushaltungen aller Art. Albert Weibel, Pfingstgasse Nr. 2, Schlitzheim. (7281)

Zu verkaufen
1 kompl. Schlafzimmer mit 2 Betten oder 2 einz. Schlafzimmer mit komplettem Zubehör, 2 Kleiderschränke, 2 Öfen für Holzheizung. Angebote unter F 61856 an die Strassburger Neueste Nachr.

Immobilien
Kaufgesuche
Zinshaus
mit 3- u. 4-Zimm. Wohnung mit Bad, zu kaufen gesucht. Ang. unter 16,896 an d. Strassb. N. N.

Friseur-geschäft
zu verkaufen od. zu vermieten. Rappoltsweiler, Langstr. 107.

Krämerei
Obst- u. Gemüse-geschäft zu verk. Ang. unter 184 an die Strassb. N. N.

Einfamilien-Haus
Vorort Strassburg, 25 Tram-Minut. v. Stadtzent., 4 Zim., Küche, Bad, Gar., zu verkaufen. Erfr. 6.000 RM. zu vkf. HANS MÜLLER, Haus- u. Güterverwaltung, Kalbsgasse 3, Strassburg.

Zu verkaufen
SAMPLER!
4 Original-Kauf-briefe von Strassburg, got. Schrift, Pergament, vom Jahre 1500 bis 1628 zu verkaufen. Erfr. Meisengasse 6, von 9-11 Uhr. (73)

Harmonium
u. KLAVIER zu vkf. gesucht. Ang. u. 131 an die Strbg. Neueste Nachricht.

Kurzwaren
Eugen Schouler, ILLKIRCH, Kirchgasse 8. (166)

Briefmarken
Tausch- und Kaufverbindung für franz. Marken sucht W. Kappes, Baden-Baden, Solienstrasse 14, u. 68 an die N. N.

Actiquitäten
alte Schmucksach., Zahngebisse, alte Uhren, Münzen, Möbel, Zinnteller, Kannen, Mörser, kauft: M. HEIN, Finkweilerstr. 45.

Küchenherd
zu verkaufen. Weissgebr., zu verkaufen. Ang. m. Preisang. u. 68 an die N. N.

Mühlgang
zu verkaufen. Wwe. Beller, Roschalm, Streikplatz. (6177)

Kinderkutsche
in den Str. N. N.

Basierklingen
Ja. deutsche Marken, 5 u. 10 Pig. Verkauf (25) Mill. abzugeben zu Händlerpreisen. Anfr. unter A. 61851 an die Str. N. N.

Kleines Quantum Leitungs-hahnen
aller Grössen zu verkaufen. Ang. erfr. unter 87 an die Str. N. N.

Staubsauger
neu für 480 Fr. zu verkaufen. Gustav Doré-Strasse 11, l. Ecke Neue Strasse, zu verkaufen. Adr. Anzesh. von 3 bis 5 Uhr. (203)

Lichtspiele
LOWEN
BISCHHEIM ADOLF HITLER STR. 43

Von nun an jede Woche zweimal
Programm-Wechsel
Dienstags und Freitags.
Ab heute bis einschl. Donnerstag
Drei Väter um Anna
mit Ilse Werner - Hans Stüwe
Für Jugendliche verboten
Wochenschau-Kulturfilm.
Donnerstag, 2 Uhr nachm.
Sonder-Vorstellung

Geldschrank
Schlafzim.
Saxophon
Füllöfen
Schrank
Möbel
ganze Haushaltung
Eiserne Bettstelle
Kleiner Herd
Guterhalt. Ess- und Schlafzim.

Schlafzim.
breites Bett, Kast. zwei Stühle, Nachtsch. Adr. erfr. u. 185 an die Strbg. Neueste Nachricht.

Saxophon
(Alto) preiswert zu verkaufen. G-MINCKER, Kuhngasse 17, l.

Füllöfen
1-türiger
Schrank
billig zu vkf. Adr. erfragen u. 102 in d. Strassburger N. N.

Möbel
zu vkf. Schluthfeldstr. 60, Nbf. (65)

3teil. Spiegel
1 Nähmaschine, usw. zu vkf. Steinstr. 22, III. (177)

Küche
Fast neue kompl. Mod., guterhaltene Küche zu vkf. SPITZ, Schiltigheimer-Wallstr. 26. (182)

Möbel
zu vkf. Schluthfeldstr. 60, Nbf. (65)

ganze Haushaltung
in gutem Zustand, 2 Schlafzimmer, 1 Speisezimmer, 1 komplette Küche, MUTZIG, Molsheimweg 3, l. Stock. (160)

Eiserne Bettstelle
zusammenlegbar, 2-schlfrig, m. Matr., Sommer abzugeben. Kolmarstrasse & Schlitzheim. (121)

Kleiner Herd
zu verkaufen im «Weissen Turm», Weissturstr. 48. (123)

Emallierter 3-Loch GASHERD
mit Backofen sofort zu verkaufen. Adr. erfrag. unter 197 an die Strbg. N. N.

Motorrad 4 PS.
in fahrber. Zustand zu verkaufen. Neuer Markt 5bis. (139)

Motorrad 4 PS.
G. A. R. A. G. E., Steinstrasse 50. (145)

Bugatti
3,3 Liter, neuestes Modell, zu kaufen gesucht. 61858
Brauerei Carl Bremme K. G. Wuppertal - Barmen

Lastkraftwagen
1500-3000 kg. neu und gebraucht zu verkaufen.
HUCKEMIL
Hönheimerstrasse 15 (beim Unfallhaus). (1889)

ZU VERKAUFEN:
2 Anh. 4 Rad, 15-1800 kg mit autom. Bremse,
1 Anh.-Chassis, neu, 4 Rad, 11 bis 1500 kg. mit autom. Bremse
A. RODELE, Anhängerbau Schlettstadt. (61638)

Citroen
Vorderrad-Antr.; Renault 6PS
Citroen 10 PS.
Motorrad 4 PS.
G. A. R. A. G. E., Steinstrasse 50. (145)

AUTO
Fiat 11 PS. in pr. Zustand, zu verk. Erndt, Kl. Renn-gasse 2. (70)

Starker Last-Kraftwagen
zu verkaufen. Erfr. unter 138 in d. Str. Neuesten Nachr.

Neue Karosserie-Ridelle
für Lastkraftwagen 24 m, 80 cm hoch, günstig zu verk. Sich weid. Oberle, Avolsheim (U.-E.). (141)

Motorrad 4 PS.
in fahrber. Zustand zu verkaufen. Neuer Markt 5bis. (139)

Verkaufe P.K.W. Rosengart
Mod. 36, 4 PS. in gut. Zust. Anzesh. zw. 11 bis 13 Uhr. Lehmann, Börsenstrasse 24. (90)